

Am Donnerstag d. 9. cr.,
Nachm. von 5 Uhr an
werden für Rechnung der Stadt
etwa 60 Nummern
Bau-, Brenn- u. Pfahl-
holz, Bohlen u. Bretter,
sowie verschiedenes Bau-
material
öffentlich an den Meistbietenden
verkauft.
Der Verkauf beginnt am
Wasserwerk.
Reinbach, 1. September
1897.

Der Bürgermeister:
Commeßmann.

Erstgen!

Wegen anderweitiger Unter-
nehmung Haus zu verkaufen mit
oder ohne Möbel, 18 Wohnräume,
42 Schlafstellen, Wasserleit., Kanal,
große Keller, Lager u. Hofräume.
Antritt nach Verleihen. Kaufpreis
15,000 M., ohne Einrichtung. Bei
unter billiger Rente lohn. Erstgen.
Offerten unter P. 826, an die
Expedition des General-Anzeigers.

Ein tüchtiger junger zahlungs-
fähiger Birt, latol., sucht jetzt
oder bis zum November 1898 eine
bessere

Wirtschaft oder Restaurant

mit Vorkaufrecht zu mieten oder
zu kaufen. Offerten mit näheren
Angaben unter E. 6908, an die
Expedition des Gen.-Anz.

Großes Ladenlokal

mit 3 Schaufenstern u. 6 Portiere-
wänden sofort zu vermieten.
Off. u. G. 10, an die Expedition.

Baustelle

in bester Lage,
Herwarthstraße 28,
3,16 Meter Front bei 36 Meter
Tiefe, billig unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Näheres N. D. Stein oder
Rob. Genid.

Godesberg Privathaus

mit Garten, 6 Zimmer, Küche,
Kanal, Speicher, mit Kanal und
Wasserleit., für 12,500 M. unter
pünkt. Bedingungen zu verkaufen.
J. Meyer, Godesberg, Bergstr. 8.

3 Zimmer,

nebst allem Zubehör zu ver-
mieten. Näheres
Endenich, Thalfstraße 7a.

Godesberg.

Für 1550 Thaler neues
neues niedliches Haus mitten im
Städtchen, 6 Räume, unüber-
hölzer für den bill. Preis von 5-
bis 600 Thl. Anzahl. zu verkaufen.
Besitzer für alte Leute, kleine
Küchen und Handwerker. N.
D. Wertheim, Bonnerstr. 14.

Schöne Wohnung

4 Zimmer in der ersten Etage,
3 Zimmer in der zweiten Etage,
sowie 2 Kammern,
Verlängerung Nordstraße 5.

Inkallatur- und Klempnergehilfe gesucht.

Willems van Dorp,
Häckerstraße 20.

Junger Kaufmann, sowie ein gewandter Reisender

für Eisenbranche für Bonn und
Umgegend per sofort oder später
gekauft. Offerten mit Angabe
dies. Tätigkeits, Gehaltsanprüchen
und Zeugnis eines Lebenslaufes
unter R. K. 308, an die Exped.
des Gen.-Anz. einzufenden.

Für eine Baumaterialien-Hand-
lung wird ein

junger Kaufmann gesucht.

Angebote sind mit Salüarspr.
und Lebenslauf unter H. B. 455,
an die Expedition zu richten.

Für ein Eisen-Engros-Geschäft
wird für sofort oder später ein
Lehrling
nebst Lebens-
lauf und Schulbildung sind unter
F. E. 921, an die Expedition des
General-Anzeigers zu richten.

Milchkufer.

Suche zum 1.-15. November
d. J. Stellung als Milchkufer,
wobei auf Caution gestellt werden
kann. Off. an Jul. Doweideit,
Gut Schwandbrunn bei Soest.

Starker Junge

vom Lande gesucht.
Pet. Steiner, Münsterpl. 16.
Ein in den besten Jahren stehend.

Schreinermeister

sucht Stelle auf Accordarbeit in
allen Zweigen der Bauhandwerk,
oder in einem Banngeschäft, mit e.
Werkzeug. Off. u. G. 10, an die
Expedition des Gen.-Anz.

Gärtnerlehrling

Sohn braver Eltern, sucht
Th. Glauer, Handelsgärtner,
Mehlem.

Mezgerlehrling

sucht. Klopffstraße Nr. 18.

Die Gewerkschaften.

8 Nach dem Berichte der General-Commission waren in social-
demokratischen Gewerkschaften im Jahre 1896 rund 329,000 Mit-
glieder organisiert. Diese setzen sich zusammen aus 317,000 männlichen
und 12,000 weiblichen Mitgliedern. Die Zahl der Central-Organisa-
tionen betrug 51. In diesen 51 Berufsgruppen sind nach der letzten
Gewerkschaftsrechnung 6,07 Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt;
es sind also um 5,42 pCt. aller Berufsangehörigen socialdemokratisch
organisiert. Die socialdemokratischen gewerkschaftlichen Agitatoren
haben somit durchaus nicht das Recht, im Namen ihrer Gewerks-
schäfte und der Arbeiter zu sprechen. Die große Mehrzahl der Ar-
beiter (mehr als 94,5 pCt.) will, wie die angegebenen Zahlen zeigen,
von der Socialdemokratie nichts wissen.

Lehrreich sind die Angaben über die Einnahmen und Ausgaben der
Gewerkschaften. Die 51 socialdemokratischen Central-Organisationen
hatten im Jahre 1896 eine Einnahme von rund 3,6 Millionen Mark,
die Ausgabe belief sich auf 3,3 Millionen Mark. Von den Ausgaben
sind nicht weniger als 282,000 Mark durch die Verwaltung ver-
schlungen. An Gehältern sind bezahlt 93,000 Mark, für Verwaltungs-
material 93,000 Mark, und für Konferenzen und Generalversamm-
lungen 63,000 Mark. Außerdem sind ausbezahlt 362,000 Mark für
die Verbandorgane, und 86,000 Mark für die Agitation. Für Reise-
Unterstützungen ist die ungeheure Summe von 310,000 Mark bezahlt
worden.

Hast alle diese Summen sind somit mehr oder weniger den Führern
der Socialdemokratie, Agitatoren, Redactoren u. s. w., zu Gute
gekommen, denen durch die Parteiführer ein bequemes Leben ermög-
licht wird. Außerdem haben die Führer noch an andern Ausgabe-
posten theilgenommen. So wurden ausgegeben für Rechtschutz
18,000 Mark, für Unterstützung von Genossen 37,000 Mark,
von Arbeitslosen 243,000 Mark, für Umzug und Beihilfe in Noth-
fällen 53,800 Mark. Man sieht, die socialdemokratischen Führer
haben von den Arbeitergroßen die fettesten Bissen weggeschau-
pft. Für ihre Unterhaltung sind Summen aufgewendet worden, die zu-
sammengerechnet weit mehr ausmachen, als die zur Unterstützung von
Arbeitslosen ausgegebenen 243,000 Mark. Wenn die Arbeiter sich
diese Zahlen genau ansehen wollten, so würden sie finden, daß für
ihre ziemlich erheblichen Beiträge verhältnismäßig wenig geleistet ist.

Aus aller Welt.

8 Der internationale Congress für das Baugewerbe in
Brüssel hat einstimmig die Einführung eines von der Regierung aus-
gestellten Diplomes als Baumeister beschlossen, doch soll einst-
weilig daraus keine Verpflichtung gemacht werden.

8 Die Spanier seine Verbundenen behandelt, das muß uns
in unsern geordneten sanitären Verhältnissen wahrhaft spanisch vor-
kommen. Ein in Barcelona erscheinendes Blatt entwirft ein dres-
sen Bild über einen Transport von verwundeten spanischen Soldaten,
die auf den Philippinen gekämpft hatten, nach der spanischen Heimat:
Der Kapitän des unglückseligen „San Jacinto de Coyale“
beschwert sich bitter darüber, welchen unerbörten Anforderungen er
sich fügen mußte. Er hatte den Befehl erhalten, mit seinem durchaus
nicht für solche Zwecke geeigneten Schiffe 800 Soldaten, die sich in
sehr schlechtem Gesundheitszustand befanden, von den Philippinen nach
Spanien zu transportieren. 200 dieser Leute waren kaum fähig, sich
aufrecht zu halten, und 36 sogar so schwer erkrankt, daß sie schon 5
Tage, bevor das Schiff die Anker lichtete, an Bord gebracht wer-
den mußten. 16 starben während der Ueberfahrt. Der Kapitän hatte
euergeig gegen die Einschiffung protestiert, doch da der Auftrag von
der hohen Obrigkeit ausging, war nichts zu machen. Die 80-tägige
Seefahrt, die stets wechselnde Temperatur verschimmelte die Leiden
der Kranken und vermehrte täglich deren Zahl. Die Schiffsanma-
schine im Verein mit ihrem Kapitän that ihr Übriges, um den
unglücklichen Erkrankten zu verschaffen, doch reichten ihre Anstren-
gungen nicht aus. Es ist wahrhaftig ein Wunder, so leicht das
Blatt, daß die Zahl der Sterbenden nicht eine noch weit größere ge-
wesen ist.

Von Nah und Fern.

* Nemscheid, 31. Aug. Seit etwa einem Jahre war ein Mitglied
der Allgemeinen Ortskrankenkasse hier selbst wegen Neuralgie
(Nervenschmerz) in den Armen wiederholt krank und arbeitsunfähig
und wegen seines Leidens von hiesigen Ärzten behandelt worden. Der
Kranke hat nun kürzlich einen Arzt in Barmen, einen Spezialisten für
Chirurgie, consultiert, und dieser hat mittels Röntgen-Photographie
festgestellt, daß der Patient zwei überzählige Halsrippen besitzt, welche
in Folge des Drucks, den sie auf die großen Arterien ausüben, als die
Ursachen der Schmerzen und der dadurch hervorgerufenen Arbeits-
unfähigkeit angesehen sind. Der betreffende Arzt will die völlige und
ungefährte Arbeitsfähigkeit des Patienten dadurch herbeiführen, daß er
auf operativem Wege die überzähligen Halsrippen entfernt.

* Viesfeld, 31. Aug. Die bei der Bürgerwehr unserer Stadt
zum Besten der Ueberflüssigkeiten abgetheilten Sammlungen haben
bis jetzt rund 16,000 M. ergeben. Davon sind zunächst 13,000 M.
dem Berliner Central-Comitee und 2000 M. dem Vaterländischen
Frauenverein überwiesen worden.

* Kelsdorf, 31. Aug. Das im Jahre 1895 hier am Bahnhofe
erbaute Panorama Die Kreuzigung Christi wird jetzt wieder ab-
gebrochen. Bekanntlich wurde das Unternehmen von der Gemeinde
Kelsdorf mit 50 Mark Zuschußleistung beigesteuert. Die Unternehmer
hatten sich jedoch geweigert, diesen Betrag zu zahlen. Es wurde
dieshalb zwischen der Gemeinde Kelsdorf und den Unternehmern ein
Proceß geführt, der alle Instanzen durchlief und schließlich zu Un-
gunsten der Panorama-Besitzer endete.

* Münster, 29. Aug. Die Handelskammer für den Regierungs-
bezirk Münster bemerkt in ihrem Jahresbericht betreffs der Wirksamkeit
des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs: „Im
Allgemeinen scheinen die Wirkungen des Gesetzes zur Bekämpfung des
unlauteren Wettbewerbs bisher günstig zu sein. Das bloße Vorhanden-
sein des Gesetzes hat auf eine Einschränkung der schwindelhaften
Reklame hingewirkt. Die Anfangs befürchtete, übermäßige Anrufung
des Richters und ähnliche Verfolgung des Concurrenzen auf Grund
des Gesetzes ist bisher nicht zu beobachten gewesen. Auch in unserm
Bezirk ist man in der Weise vorgegangen, daß Kaufleute, welche gegen
das Gesetz verstoßende Anzeigen erließen, zunächst ohne Anrufung des
Richters ermahnt wurden, derartige Angaben zu unterlassen.“

* Mainz, 30. Aug. Das Steigen der Frucht- und Mehlpreise
macht sich hier durch fortgesetzten Aufschlag der Brodpreise in un-
angenehmer Weise fühlbar. Während erst in vorvoriger Woche ein
Aufschlag von 5 Pfg. bei dem vierfünfteligen Brod erfolgt ist, hat diese
Woche wieder einen Aufschlag von 3 Pfg. gebracht.

* Mannheim, 31. Aug. Das Jurakavalieren von Schiffen,
die in einem gewissen Winkel die Oberfläche des Wassers treffen, eine
in Schiffsreisen wohl bekannte Erscheinung, führte am 11. Juli dieses
Jahres in Heidelberg zu einem bedauerlichen Unglück. Der mit einer
fröhlichen Gesellschaft von Redakteuren nach Heidelberg im Raden
zurückfahrende Kaufmann Friedrich Kobermann gab mit einem Revolver
achtzehn scharfe Schüsse in's Wasser ab. Einer der letzten Geschosse
drallte auf dem Wasser ab, flog gegen den circa 120 Meter entfernten
und 10 Meter über der Wasseroberfläche stehenden Bahnhof Schierbach
und traf die dort stehende junge Frau des Bahnmannes Sommer so
unglücklich in den Unterleib, daß die Schwerverletzte nach einigen
Stunden starb. Kobermann stand jetzt wegen fahrlässiger Tödtung
vor der Gerichtspräsidenten. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Ge-
fängnis.

* Mannheim, 28. Aug. Die der Heidelberger „Volksbote“ mit-
theilt, hat der frühere Socialistenführer Dr. Räßl auf seinen An-
trag Aufnahme im Strantheim zu Dr. gefunden zur Verbannung
seiner Nerven.

* Von der Saar, 28. Aug. Ein schrecklicher Unfall ereignete
sich gestern im Hüttenwerk zu Brebach. Ein Arbeiter wurde, als er
einen Riemen auf ein Rad legen wollte, von diesem erfaßt und mehr-
mals herumgeschleudert, wobei ihm der Kopf und beide Beine voll-
ständig vom Körper getrennt wurden.

* Homburg, 29. Aug. Im internationalen Lawn Tennis-
Touren gewann Hildegar das Herren-Einzelspiel ohne Vor-
gabe.

* Nürnberg, 31. Aug. Die hiesige Ledererbräuer verzapfte am
letzten Sonntag auf dem Nürnberger Volksfeste in einer Bierhalle
nicht weniger als 205 Hektoliter, ein Quantum, das bisher von keiner
Bierhalle, weder auf dem Volksfeste, noch auf dem unlängst abgehal-
tenen großen deutschen Bundesfeste erreicht wurde.

* Berlin, 26. Aug. Auf der Polizeiwache erschossen hat sich
gestern in Charlottenburg nach seiner Verhaftung ein Fahrdiebstahl.
Als man hier bei der Verhaftung die Kleider durchsuchen wollte, zog
der Verhaftete plötzlich einen Revolver aus der Tasche, jagte sich bly-

schnell vor den Augen der Beamten eine Kugel in die rechte Schläfe
und brach sofort tot zusammen. Der Selbstmörder ist ein am 25.
December 1874 in St. Louis in Amerika geborener Elektrotechniker
Erhardt Schubert, der seinen Wohnsitz in Hamburg hatte und erst vor
kurzem nach Berlin gekommen war. Sein mit ihm verhafteter Ge-
nosse ist ein 22 Jahre alter Kaufmann Worowski aus Hamburg.
Die beiden waren mit der Absicht nach Berlin gekommen, Fahrrad-
Diebstähle auszuführen.

* Altona, 31. Aug. Eine Witwe Thiedemann ist durch ihren
Bräutigam, den Schlosser Kitzfeld, auf offener Straße aus Eifer-
sucht durch Halsabschneiden ermordet worden. Der Mörder
zeigte Reue und ließ sich ruhig festnehmen.

* Aus Dürren, 30. Aug. An einem Insektenstich ist in
der Nähe von Bistfallen ein zwölfjähriges Mädchen gestorben. Zwei
ihrer Geschwister sind, da alsbald ärztliche Hülfe geholt wurde, gerettet
worden. In der Gegend verendet sehr häufig Vieh nach dem Stiche
von Insekten.

* Nordern, 29. Aug. Heute Morgen extrant beim Baden —
wie bereits kurz berichtet — der Kaufmann W a r e n b a c h aus Ober-
feld. Ein Augenzeuge berichtet über das Unglück wie folgt: Es war
gegen 11 Uhr bei schönem Wetter und Hochfluth, als ich einen Herrn
bemerkte, der plötzlich in den Wellen verschwand, wieder an die Ober-
fläche kam und einen Hilferuf ausstieß. Der Badestrand hat hier
eine ziemlich tiefe Rinne und der Verunglückte hatte offenbar den
Boden verloren. Auf meinen Hilferuf stürzte sofort der Schwimm-
meister nach der Unglücksstelle und die Bademänner nach dem Rettungs-
fah. Zwei des Schwimmens kundige Herren suchten den Verun-
glückten über Wasser zu halten, während der Rettungsfahrer, der am
Strande auf einem Wagen stand, in's Wasser gesprungen und durch
eine Sandbank behindert nicht mit erhoffter Schnelligkeit trotz
der größten Anstrengungen der Badegastbesitzer und der Badenden
an die Unglücksstelle gebracht werden konnte. Endlich nach großen
Anstrengungen erreichten Kahn und Schwimmmeister die Unglücks-
stelle, wo auch bereits die beiden Retter mit den Fluthen und dem
Tode rangen. Der Verunglückte wurde mit größter Anstrengung in
den Kahn gebracht, konnte jedoch nicht zum Ufer zurückgebracht wer-
den trotz aller Rettungsversuche von fünf, zufällig hier in dem Bade
anwesenden Rettern. Das höchste Lob gebührt den beiden Rettern,
auch den Badegastbesitzern wurde alle Anerkennung gezollt, jedoch die
Verwaltung trifft der Vorwurf von der ganzen Badegastbesitzer, daß
der Kahn nicht draußen bei den Badenden auf der See sich befand.
Jedenfalls hätte er so weit vorgeschoben sein müssen, daß keine Sand-
bank das sofortige Entsetzen behinderte. Ob dieses einer Nach-
lässigkeit von Seiten der Verwaltung oder den bekannten Sparmaß-
nahmen des Fiskus zuzuschreiben ist, wird die Untersuchung
feststellen. Jedenfalls dürfte die Zahl der Bademänner und der
Aufsichtsbeamten bei der starken Frequenz des Bades (7000 anwesende
Kuräste) und dem nicht ungefährlichen Strande in diesem Jahre ver-
mehrt werden.

* Paris, 30. Aug. Im Schlafsaal des Eisenhauses in dem
Pariser Vorort Villenuef erdrosselte ein Flüchtling, Namens Benin,
seinen Bettnachbar Linguer. Kein Wächter ahnte den Vorgang. Benin
lagte am nächsten Morgen, er mußte sein Opfer erdrosseln, weil es
ihm seinen Schlaf gestohlen habe. „Nach Mitternacht“, so sagte er,
„als ich ihn erdrosselt hatte, schlief ich ausgedehnt.“

Suche noch einige Stunden im
Ausbeßern und Anfertigen
von Wäsche und Kleider,
Weberstraße 26.

Stelle gesucht.
Gewandte Verkäuferin
in Kurz-, Weiß- und Wollwaren
sucht Stelle.
Offerten unter B. 931, an die
Exped. des Gen.-Anz.

Tüchtige
Büchlerinnen
sucht
Conrad Koeßler,
Bücherei und Wäscherei,
Coblenzerstraße 258.

Eine tüchtige
Köchin,
die im Besitze guter Zeugnisse ist,
zum 1. October gesucht. Zu mel-
den Morgens 11-1, Nachmittags
4-5 Uhr
Kaiserstraße 73.

Junge Mädchen
zum Grobweben gegen guten Lohn
gesucht. Rosenthal 21, Parterre,
Tobringengasse.

Dienstmädchen
gesucht, welches kochen kann,
Kaiserstraße 36.

Ein zuverl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit in eine
kleine Haushaltung gesucht,
Wilhelmstraße 50.

Ein braves fleißiges Mädchen
vom Lande zu einem Kinde
gesucht, 20 Kaiserplatz 20.

Ein tüchtiges Mädchen,
das selbständig kochen kann und
Hausarbeit mit übernimmt, zu
ruhiger Familie nach Coblenz
gesucht. Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich an Frau
Ernst Rath, Coblenz, Göben-
platz 20 wenden.

Eine ältere
Person,
welche in der Restaurationsküche
erfahren ist, findet bei Familien-
anschluss angenehme Stelle.
Offerten unter S. N. 100, an
die Expedition des Gen.-Anz.

Köchin, Köchen-
Zweit- u. Mädchen für alle Arbeit
finden sofort Stelle durch
Frau Theisen, Bridergasse 19.

Ein junger
Gordonsetter-
Hündin,
schwarz mit braunen
Abzeichen, abhandeln
gekommen. Gegen gute Belohnung
abzugeben Hotel Oberreuter in
Troidorf.

Gefucht für gleich oder zum 15.
September in kleinen Haushalt
eine Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt,
Lennestraße 20.

Wegen Heirath meines Mädchens
suche zu Anf. Oct. ein in Küche u.
Hausarbeit
zuverlässiges Mädchen.
Näheres Goethestraße 15.

Temperatur ° C.
der freien Luft
im Schatten
der freien Erdoberfläche
(brauner schwarzer
Reinboden)
der Erdtiefen
(Meter: 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100)
Bodenfeuchtigkeit
(nach 10°)

Wind
Richtung
Stärke nach 10°

Sonnen-
schein
des Tages
vorher
gemessen
(1 m über der Erde)

Regen u.
Niederschlag
der letzten 24
Stunden
in mm

Relative
Feuchtigkeit
in freier
Luft im
Schatten
in % der
mit
Wasser-
dampf
gesättigt.
Luft

Wochen - Hebersicht
über
das Wetter im Allgemeinen

Wetterwarte
des akademischen Versuchsfeldes zu Poppelsdorf.
7° 4' Längengrad von Greenwich, 50° 44' Breitengrad. Meereshöhe 60 m. — Beobachtung 8 1/2 Uhr Morgens MEZ
Woche Nr. 35 vom 29. August bis 4. September 1897.

Tag
Sonntag
Montag
Dinstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Wochen-
Mittel

der freien Luft
im Schatten
der freien Erdoberfläche
(brauner schwarzer
Reinboden)
der Erdtiefen
(Meter: 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100)
Bodenfeuchtigkeit
(nach 10°)

Wind
Richtung
Stärke nach 10°

Sonnen-
schein
des Tages
vorher
gemessen
(1 m über der Erde)

Regen u.
Niederschlag
der letzten 24
Stunden
in mm

Relative
Feuchtigkeit
in freier
Luft im
Schatten
in % der
mit
Wasser-
dampf
gesättigt.
Luft

Wochen - Hebersicht
über
das Wetter im Allgemeinen

Wetterwarte
des akademischen Versuchsfeldes zu Poppelsdorf.
7° 4' Längengrad von Greenwich, 50° 44' Breitengrad. Meereshöhe 60 m. — Beobachtung 8 1/2 Uhr Morgens MEZ
Woche Nr. 35 vom 29. August bis 4. September 1897.

Tag
Sonntag
Montag
Dinstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Wochen-
Mittel

der freien Luft
im Schatten
der freien Erdoberfläche
(brauner schwarzer
Reinboden)
der Erdtiefen
(Meter: 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100)
Bodenfeuchtigkeit
(nach 10°)

Wind
Richtung
Stärke nach 10°

Sonnen-
schein
des Tages
vorher
gemessen
(1 m über der Erde)

Regen u.
Niederschlag
der letzten 24
Stunden
in mm

Relative
Feuchtigkeit
in freier
Luft im
Schatten
in % der
mit
Wasser-
dampf
gesättigt.
Luft

Wochen - Hebersicht
über
das Wetter im Allgemeinen

„Schänzchen“ Grosses Concert.

Hente Sonntag:
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Restaurant Husemann, Inhaber:
Remigiusstraße 20, Carl Grünwald,

Hente Sonntag:
Grosses Concert

mit verstärktem Orchester.

Weltberühmt Genfer Schwarz-Stahl-Uhr

Remont. Sav. (Sprungwerk)
mit hoch. Präzision, auf die So-
funde reguliert und neuer Präzi-
sion.

Diese Uhr, welche vermöge ihrer
prachtvollen soliden Ausführung mit
vergoldetem Rand, acht Gold-Doubles-
Strome und Vögel, neue Racongeier,
auf unserer letzten Genfer Ausstellung
prämiiert wurden, stets elegant und
vornehm aussehend und zum Zeichen
der Echtheit den Garantiestempel
trägt, ist speziell als Trapezier-Uhr

unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militäre, Beamten u. s. w. Jedem
mann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite
und trägt unsere Schwarz-Garantie-Uhr.

Preis p. Stück nur Mk. 15. — port. und
zollfrei.

Damen-Uhren offen Mk. 16. —. Hierzu passende eleg. Herren- od.
Damen-Double-Reiten Mk. 3-5 per Stück. Verlangt gegen Nach-
nahme. Nicht Aufgebendes Zurücknahme.

Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Immobilien-Verkauf zu Münsterfeld.

Am nächsten Dienstag den 7. September
d. J., Nachmittags 6 Uhr, beim Gast-
wirth Herrn Koch hiersebst

lassen Herr Leopold Levy und Kinder von
hier ihre sämmtlichen Immobilien, insbesondere
auch ihr hiersebst an der Hauptstraße, gegenüber
der Schlossruine gelegenes, zu jedem Geschäfte ge-
eignetes Wohnhaus mit Einfahrtsthor, Scheune,
Stallungen und nach drei Seiten mit Garten
umgeben, verziehungshalber auf langjährige Ter-
mine öffentlich versteigern.

Münsterfeld. Der königliche Notar,
von der Bank.

Eine Köchin

lath., welche die gute bürgerliche
Küche gründlich versteht, erfahren
und thätig im Haushalt ist, gesteht
auf gute langjährige Zeugnisse,
sucht Stellung zum 1. November.
Gef. Offerten unter K. Z. 890,
postlagernd Münsterfeld.

Braves Mädchen

vom Lande für häusliche Arbeit
gesucht. Näheres zu erfragen
Franziskanerstraße 10/11, 1. Et.

Properes Mädchen sucht Kunden
im Waschen und Bügeln.
Dottendorf, Kessenicherweg 166.

Mädchen sucht Arbeit

zum Waschen und Bügeln,
Theaterstraße 25.

Junger Mann, 18 Jahre alt,
sucht sofort
Stell., das
zu erlernen. Näheres bei J. J.
Dunbach, Bonn-Poppelsdorf.

Pferdeflecher

für Feldarbeit gesucht.
Wwe. Daniel, Godesberg.

Schreiber

mit schöner Handschrift sofort
gesucht. Offerten unter M. N. 52,
an die Exped. des Gen.-Anz.

größere Niederlage

zu errichten, und wollen Respec-
tanten, welche in Schifferreisen
gut eingeführt sind und eventuell
passende Räumlichkeiten besitzen,
gefl. Adressen mit näh. Angaben
unter D. G. 530, an Rudolf
Wolff, Köln, einfinden.

Älteres lath. Mädchen, im Näh.,
Wäg. u. Servir. erfahrt, sucht
bis 1. Oct. Stelle als Zweit-
mädchen bei ruh. kinderl. Herrsch.
oder 3. Altkindern b. einz. Herrn.
Offerten u. H. A. 428, an die
Exped. des General-Anz. erbeten.

Aus Transvaal.

* Aus der Feder einer Bonnerin, deren Gatte zu Van, einer einsamen Station bei Middelburg, im Bahnwesen wirkte, haben wir wiederholt Schilderungen von Land und Leuten im fernen Transvaal gebracht. Ihr letzter Brief, in dem die Heimlichkeit und Gesundheitsverhältnisse sowie die Lebensmittellieferung im Allgemeinen als recht ungünstig bezeichnet waren, hatte, wie unsere Leser sich erinnern werden, den Widerspruch einer anderen Bonnerin erweckt, die in der Hauptstadt von Transvaal lebt. Selbstverständlich läßt unsere Bonner Freundin, die übrigens vor ihrer Rückkehr nach Europa steht, die Berichtigung der Johannesburgerin nicht gelten.

„Ich weiß nicht“, so schreibt sie, „warum die Dame überhaupt Anlaß nahm, meinen Brief zu berichtigen, da ich die Verhältnisse geschildert habe, wie wir sie hier in Van haben, und nicht, wie sie in Johannesburg sind. Die Johannesburgerin weiß nichts von dem fernen Transvaal. Die lange Eisenbahnfahrt, besonders vom Delagoa-Bay her, wird zumist schlafend verbracht; es lohnt sich auch kaum, einen Blick auf die öde, schwerwüthige Steppe des Hochlandes zu werfen, nachdem man die Natur Schönheiten des unteren Niederlandes passiert hat. Das übrige Transvaal mit Johannesburg und Pretoria verleiht zu wollen, wäre ungefähr, als wollte man irgend ein Feld da hinten an der russischen Grenze, wo sich die Früchte gute Nacht sagen, mit den Bequemlichkeiten einer modernen Stadt gleich stellen. Reimt man doch in Johannesburg selbst Transvaals Hauptstadt spöttisch das „Dorf“, und ganz berechtigt ist es, zu sagen, hinter Pretoria ist überhaupt nichts mehr. So wie ich die Verhältnisse auf unserer Station und Umgebung geschildert habe, so sind sie thatsächlich. Was ich über Johannesburg geschrieben, ist gleichfalls wahr; eine Johannesburgerin brachte damals die Mitteilung, daß Johannesburg nach der neuesten Statistik die gesündeste Stadt der Welt sei und die größte Sterblichkeitsziffer aufzuweisen habe. Daß man sich wegen Wasser mangels in Sodawasser hat waschen müssen, ist auch wahr und hier gar nichts so Wunderbares. Als ich zum ersten Male die staubige Stadt der Welt betrat, im März 1896, befam ich in einem deutschen Hotel gerade so viel Sodawasser, als in einen Suppenteller geht, und man konnte mir trotz meiner Bitte, da ich ausah, als habe ich in Staub gebadet, nicht mehr geben. Eine Bonner Dame, die ich aufsuchte, sagte mir: „Erfüllt sich Morgens mein Mann in wenig Wasser, dann wasche ich mich selbst und meine beiden Kinder in demselben Wasser. Der Kutscher geht Morgens und Abends eine halbe Stunde weit Wasser holen: es kostet der Eimer 250 M.“ Das sind durchaus keine Märchen aus dem Hinterlande, und in Johannesburg wird das Niemand, der es mitgemacht hat, für unwahr oder lächerlich erklären. Heute wird so etwas nicht mehr vorkommen, die Regierung schenkt keine Mühe, um Johannesburg mit gutem und reichlichem Wasser zu versehen. Wie ich, f. B., las, hat die Bonner Landmann Herr Ingenieur Schmidt-Dumont mit den erforderlichen Arbeiten beauftragt. Gutes Wasser hat Johannesburg heute noch nicht, der Typhus hört dort gar nicht auf, wenn er auch nicht epidemisch auftritt.

Jeder, der einige Jahre in Transvaal gelebt hat, weiß, daß das Klima lange nicht so gut ist, als man es gewöhnlich rühmt. Besonders von Europäern hört man viel über Fieber- und Gallenleiden.

Wie oft habe ich mir eins unserer guten Bonner Geschäfte hierher gewünscht, um doch mal wieder prima Qualität zu haben. Denn ich wiederhole es, in Transvaal gibt es nur 2. und 3. Qualität, und ich könnte Ihnen Bröckchen geben, worüber Sie staunen würden, vielleicht meine geehrte Landsmännin auch. Middelburg ist noch lange nicht so groß wie Emden, und was es bietet, ist gerade für einen Koffer gut: elende Waaren und enorme Preise. So besahe ich z. B. in Middelburg für eine kleine Büchsenmilch (frische Milch bekomme ich fast nie) 48 M. Für dieselbe Milch zahlte ich in Johannesburg 30 M. Das sind doch Preisunterschiede, die von selbst sprechen, und so ähnlich ist es mit den anderen Waaren. Fast alle europäischen Familien in Middelburg beziehen ihren Bedarf aus Pretoria oder Johannesburg; auch Pretoria bietet nicht die Vortheile wie Johannesburg. So kaufe ich in Johannesburg 12 Pärchen (in Büchsen natürlich) für 3 M. 25 Pf., während ich in Pretoria für 6 Stück 3 M. zahle. Dieser Preisunterschied könnte ich noch viele anführen, aber ich denke es genügt.

„Ich muß mich aber gegen den Vorwurf wehren, als sei es prologisch, in der Ferne zu suchen, was man in der Nähe haben kann. Man sollte, bevor man so urtheilt, erst einmal Middelburg und das Leben auf einer einsamen Station sich genauer ansehen. Es ist eben gar nicht mit Johannesburg und Pretoria zu vergleichen. Dort lebt man europäisch, wir leben recht afrikanisch. Auch fährt man von Van bis Johannesburg genau 10 Stunden, und nicht 5. Um zeitig in Johannesburg zu sein, fahre ich gewöhnlich 12 Uhr Nachts von Van, um durchgereist um 10 Uhr Morgens in Johannesburg ankommen zu können. Das sind hier die sogenannten „Schnellzüge“.

Wenn in Queen's Hotel zu Johannesburg hohe Gehälter gezahlt werden, so ist das gewiss recht schön, aber nicht die Regel. Ich kenne wenigstens mehrere deutsche Familien in Pretoria und Johannesburg, wo andere Löhne gelten. Wenn heute ein Manager — so lautet hier der Titel eines Hotel-Directors — bei freier Wohnung und Verpflegung 500 M. Monatsgehalt bekommt, so kann er sehr, sehr froh sein; ein Buchhalter bekommt in den ersten Geschäften kaum noch 500 M. ohne Wohnung. Ein Kellner kann Gott danken, wenn er 140 M. bekommt. Die Lage ist jetzt äußerst trübselig. Die Hotels sind leer, die Bars gleichfalls; in den Goldminen werden viele Arbeiter entlassen, und gerade den Handwerklern, die pro Tag 20 M. und mehr verdienen, wird massenhaft gekündigt. Die Schiffe nach Europa sind schon Wochen vorher belegt, und um überhaupt noch Billets zu bekommen, haben wir die unzerlegten schon vor sechs Wochen bestellt, und unser Dampfer geht Mitte August von Cap-Stadt.

„Es kann gar nicht genug gewarnt werden vor der Auswanderung nach Transvaal. Es lassen sich eben noch zu viele Leute durch hohe Gehälter und glänzende Schilderungen verleiten, nach dem Goldlande zu kommen. Was mein Mann und ich später in Deutschland durch richtige Schilderungen thun können, die Leute zu warnen, wird gesehen. Wir sind überzeugt, daß dann Manche sich hüten wird, ein beschwerliches, aber angenehmes Leben in der Heimath mit einem hohen Gehalt oder unruhigen aufreibenden Leben hier zu vertauschen. Wie sehr ich mich nach deutscher Gemüthlichkeit, nach dem gemüthlichen traulichen Dämmerstündchen, nach deutscher Küche und nach deutschem Bier. Afrika und Gemüthlichkeit, das reimt sich nicht zusammen. Mein Mann und ich werden aufjuben, wenn wir den Rhein, das ewige Köln und unser liebes Bonn wiedersehen; es geht doch nichts über die Heimath, aber den Rhein und über seinen herrlichen Wein.

„Darin stimme ich aber völlig mit meiner Landsmännin überein (es ist sogar eine engere, wir stammen Beide aus der Emdenicher Allee): arbeiten muß man hier, ich habe hier mehr arbeiten müssen, als ich je zu Hause gebraucht habe, und obendrein mußte ich hier alle Bequemlichkeiten, die einer deutschen Hausfrau zu Gebote stehen, entbehren. Dafür wohnt man auch bald Erholung und Ruhe am Rhein, ein prächtiges Leben in der Wäldchen zehrt an den Kräften.“ Zum Schluss will ich dem Allerwelt's-Dükel M. Schmidt versprechen, wenn möglich, ihm von der Insel Madeira, wo der Dampfer Station macht, eine Flasche echten Madeira mitzubringen, die er sicher gern auf das Wäldchen und Gedeihen unserer Heimath, die er über alles liebt, leeren wird. Mit einem „auf Wiedersehen“ schreibe ich als Ihre

Frau A. M.

Ausverkauf von Sommer-Blousen

zu und unter Einkaufspreis.

Markt 13 **M. Spanier** Markt 13.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen gegen 5 Uhr unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Grossvater,

den Herrn

Wilhelm Bommer

gew. Installateur,

in Folge eines Schlaganfalles plötzlich aus diesem Leben abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Düsseldorf, den 5. September 1897.

Die Beerdigung findet am Montag den 6. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause Kölnstrasse 4 aus Statt. Die Exequien werden am Dienstag den 7. September, Morgens 9 1/2 Uhr, in der Stiftskirche gehalten.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 11 Uhr unsere liebe Tante und Grosstante

Frau

Wwe. Abraham Behr

Henriette geb. Jonas,

nach langem mit Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 82 Jahren zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

S. Grüneberg und Familie.

Beuel, 4. September 1897.

Die Beerdigung findet Montag den 6. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Rheinstrasse 24 aus.

M.-G.-V.
Bonner Liederkreis.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres inactiven Mitgliedes Herrn

Wilh. Bommer

Insultator, gegiebt in Kenntniss zu setzen.

Derselbe hat sich als Mitgründer und eifriges Mitglied des Vereins um denselben verdient gemacht, und bitten wir, sich recht zahlreich bei der Beerdigung zu zeigen.

Die Beerdigung findet am Montag den 6. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Kölnstrasse 4 aus, nach dem neuen Friedhofe.

Der Vorstand.

1. oder 2. Etage

Sucht Beamter im nördl. Stadttheil. Off. mit Preis v. D. X. 15. an die Exp. des Gen.-Anz.

Saubere Schlafstellen

an bessere junge Leute zu vermieten; gute Federbetten, Dorotheenstrasse 34.

Bäckergeselle gesucht.

Pöppelsdorf, Endenicherstr. 13.

Erfahr. Schreiner ges.

für dauernd gesucht von K. Jacob Stein, Neustraße 6.

Per sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen

für Hausarbeit gesucht. Hofer Lohn.

Sieburg, Bahnhofstr. 11.**Prop. Mädchen**

Sucht Stundenarbeit. Wo, sagt die Expedition.

Junges

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Godesberg, Bachstraße 28.

Braves und fleißiges**Mädchen**

Sucht Stelle für alle Hausarbeit. Näh. Kessenich, Meckenstraße 21.

Einfaches braves

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt gesucht, Colmantstraße 4.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches 3 Jahre in gemüthlichen Waarengeschäften thätig war, wird Stelle gesucht.

Wilbert, Colmantstraße 4.

Lehrmädchen

für Damen-Confection gesucht. Fr. Rahmer, Breitenstraße 92, 2. Et.

Lehrmädchen

für Colmantarbeit sofort gesucht, Am Hof 2.

Gesunde Amme

sofort gesucht. Dr. Schäfer in Bornheim.

Mädchen gesucht,

welches häusliche Arbeiten versteht und Lust hat, das Kochen zu erlernen. Kölner Chaussee 47.

Ein braves properes

Kindermädchen,

welches Liebe zu Kind. hat, w. zum 15. Sept. gesucht, Breitenstr. 19.

Ein Dienstmädchen

gesucht, Sternstraße 6.

Braves fleiß. Mädchen

gesucht, Ackerstraße 32.

Gesucht

zum 1. Oct. ein tüchtiges selbständ.

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen.

Meldungen von 9—11 Morgens und 6—7 Uhr Nachmittags

Gottbeststraße 13, Parterre.

Modes.

Einfaches Fräulein von auswärts findet

Stellung als Volontärin bei einem allein stehenden Fräulein, wofür sie sich auch im Costümarbeiten ausbilden kann.

Offerten unter A. 910. an die Exp. des General-Anzeigers.

Braves fleiß. Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

A. G. Scheibner, Dandstraße 1.

Braves fleißiges Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht.

Näheres in der Expedition.

Ein evangelisches braves

Mädchen

für alle Hausarbeit nach Duisburg gesucht. Lohn 60 Thlr. Wenden von 12—1 und Abends 8—9 Uhr.

Hotel Dittmann, Bonn.

Feineres**Zweitmädchen**

mit besten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern baldigst gesucht. Näheres Godesberg, Churfürstenstraße 5 und 6.

Für Wittwer**und Vormünder!**

Geb. allein. Dame möchte sich gern der Erziehung unterst. resp. verw. Kinder zarteren Alters in eig. Hause widmen. Offerten u. K. M. 685. an die Expedition.

Ein durchaus zuverlässiges

älteres Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht, Kölnstraße 53.

Suche für sofort oder später

Küchenmädchen, welches die bessere Küche selbstständig führen kann und Hausarbeit übernimmt.

Fran W. Kretzel, Hauptstraße 64, Godesberg.

In einen Haushalt von zwei Personen wird für sofort ein

tüchtiges**Mädchen**

gesucht, welches die Küche gründlich versteht und in jeglicher Hausarbeit gründlich erfahren ist. Näh. Hohenzollernstraße 7, 1. Etage.

Gesucht

sofort ein braves fl. Mädchen für biogr. Haushalt nach Nollsdorf.

Ausf. Bonn, Kolonialstr. 66.

Durchaus zuverlässige

selbständige**Laden-Gehtülin**

für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft per sofort gesucht.

Offerten unter A. 913. an die Expedition des General-Anz.

Ein tüchtiges

Waschmädchen

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

M. Wolmar, Stiftstraße 17.

Katholisches

Kindermädchen

mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht.

Markt 16.

Mädchen

für leichte Arbeit b. hoh. Verdienst für meine Buchbinderei und Buchdruckerei für sofort gesucht.

M. Perichel Sohn, Bräberg. 14.

Braves Mädchen,

gefesten Alters, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit zu verrichten hat, in kleinen Haushalt (3 Personen) gesucht.

Hundsgasse 21.

Ordentliche tüchtige

Köchin

zu sofortigem Antritt gesucht.

P. Seidenheim, Deichstraße bei Bonn.

Geschäfts-Uebertragung.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich das von meinem sel. Manne im Jahre 1854 gegründete und seit dessen Tode von mir betriebene

Tuch- und Maass-Geschäft

meinem Sohne

Carl Fiegen

übertragen habe.

Für das mir in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wwe. C. F. Fiegen.

Höflichst Bezug nehmend auf Obiges, diene zur gefl. Nachricht, dass ich das seit dem Tode meines sel. Vaters geführte

Tuch- und Maass-Geschäft

auf eigene Rechnung übernommen habe.

Meine in langjähriger Geschäftstätigkeit erworbenen Kenntnisse gestatten es mir, allen Anforderungen gerecht zu werden; auch werde ich durch mein reichhaltiges Lager in den neuesten deutschen und englischen Stoffen den Geschmack meiner geehrten Auftraggeber nach jeder Richtung zufrieden stellen können.

Indem ich mir erlaube, eine pünktliche und sorgfältige Ausführung geschätzter Aufträge, sowie die Berechnung der billigsten Preise zuzusichern, empfehle ich mich einem geneigten Wohlwollen des Publikums bestens.

Bonn, den 1. September.

Hochachtungsvoll

Carl Fiegen,

Schneidermeister,

Belderberg 20.

Großer Mobilar-Verkauf.

Dinstag den 7. September, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auktionslokale des Wirthes Fasbender, Rajenstrasse 16 hier:

eine große Partie Möbel, als: 3 Sophas, Kleiderchränke, Glasschränke, Tisch, Stühle, Nähmaschine, (Rußbaum ausgetischt), vollständige Betten, Wasch- und Nachts-Commoden mit Marmorplatten etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

A. Schaaf, Auctionator,

Bonn, Markt 31.

NB. Nachdem kommen eine Partie Schuhwaaren, Damen- und Kinderschürzen, Knöpfe, Schlipse und Corsets etc. zum Verkauf.

Durch Vergrößerung meines Lagers und großen Vorrath bin ich in der Lage, zu einem billigen Preise zum Einkellern zu empfehlen

als Specialität:

Langenbrahmer und Kohnscheider Anthracit-Röste sowie jede andere Kohlenorte in stückreicher Wahl in 1/2, 1/4 u. 1/8 Waggon-Ladungen, Patent-Brech-Coaks, Holz und Kohlen. Auf Wunsch auf der Stadtwaggen gezogen.

G. Scherr, Bonnerthalweg 37.**Biegelei-Aker.**

Ein zur Biegelei sehr gut geeignetes Grundstück, 184 Are groß, zwischen dem Wege von Endenich nach Dransdorf und den Biegeleien an der Bornheimerstraße, mit guter Abfuhr zu dieser ist zu verkaufen und jetzt sofort anzutreten.

Näheres beim Eigenthümer in der Burg zu Endenich.

Für den 1. October wird ein

Küchenmädchen

gesucht, welches die bessere Küche selbstständig zu führen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gute Zeugnisse erforderlich.

Mozartstraße 39.

Mädchen

für alle häusliche Arbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Cherstraße 30.

Wegen Erkrankung des jetzigen, durchaus properes zuverlässiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in stillem evang. Hause gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 25 Mark monatlich, Bonnerthalweg 20.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht, Friedrichstraße 16.

Junges Mädchen

aus achtbarer kath. Familie in Colonialwaaren-Geschäft sofort oder später in die Lehre gesucht.

Gefl. Anerbieten erbitten unter M. J. 1412. an die Expedition.

Mädchen

kathol., für alle häusliche Arbeit gesucht, Sternstraße 22.

Köchin

gesucht,

in einfacher u. feiner

Küche gut erfahren,

gegen Ende October.

Meldung mit Zeug-

nissen Pöppelsdorfer-

Allee 67.

Mädchen

für Hausarb., welches kochen kann, gesucht

Königsstraße 51.

Köchinnen, Küchen-**und Zweitmädchen**

u. Mädchen für alle Arbeit gesucht.

Frau Weidenbrück, Bräberg. 32.

Zum 15. Sept. suche zu meinem

einigen Kinde ein zuverlässiges

Kindermädchen,

welches auch Hausarbeit in einem feinen Haushalt versteht.

Offerten unter P. 832. an die Exp. des Gen.-Anz.

Zwei Schuhmacher-Gehilfen

gesucht.

Peter Schlach in Dornel a. Rh.

Für Mitte

oder Ende September

eine Köchin gesucht,

die die gute bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden Riesenstraße 6 zwischen 10 und 12 Uhr.

Haushälterin

für eine kleine bürgerl. Familie sofort gesucht.

Ed. Ermelstraße 1, am Bonnerthalweg.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

Landw. Winterschule Büllich

Der Unterricht beginnt Mittwoch, 3. November.
Director Dr. Perseke.Deutsche Steinmetz- u. Bildhauerschule Zerbst
Abtheilung C der Anhaltischen Hochschule
Vorkursus Oktober. Staats-Prüfungs-Commiss. Wintersemester 4. November.

Unkel.

Hôtel - Restaurant Euskirchen.

Heute Sonntag den 5. September:

Großes Krieger-Fest

des Unkel-Scheurener Krieger-Vereins

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Großes Preis- u. Königs- und -Schießen
mit nachfolgendem BALL,
wozu ergebenst einladen Ch. Stuch und d. D.

Kirmes in Morenhoven.

Sonntag den 5. und Montag den 6. September,
von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

in dem Lokale des Wirtes Joh. Quath,
wazu ergebenst einladen
der Junggesellenverein und Gastwirth Quath.

Poppelsdorf.

Heute Sonntag den 5. Sept. bei Jul. Vianden, vorm Walbrühl:

Grosser Ball.

Entree frei.

Anfang 4 Uhr.

Unanfechtbare

Magdeburger

Unverfallbare

Police.

Police.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet Ad. Brockhues, Hanfaring 19. 1855.

Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit und ohne Gewinnantheil, 50% Bonification, Invaliditäts-Versicherung. Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeleiteten-Versicherung). Nach Wahl steigende od. annähernd gleichbleibende Dividende n. 3 Jahren.

Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Seereise-Unfall-Versicherung

auch mit Einschl. des außer europäischen Landaufenthalts.

Cautionen an Beamte.

Kürzeste liberale Versicherungs-Bedingungen.

Billigste feste Prämien ohne Nachschuss-Verbindlichkeit.

Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 40 Millionen Mark.

Prospecte und Auskunft gratis bei sämtlichen Vertretern.

Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1853.Billige Prämien, sehr günstige Bedingungen, die
denkbar größte Sicherheit.

Grundkapital 30 Millionen Mark

Gesamt-Vermögen zu Ende 1896: 101 " "

Versicherte Kapitalien zu Ende Aug. 1897: 225,7 " "

Seither ausgezahlte Sterbekapitalien 81,6 " "

Die Garantiefonds betragen Mt. 4079 für 10,000 Mt
Versicherungssumme.

Dividende schon nach 2 Jahren.

Dieselbe beträgt im Jahre 1898 für die mit Gewinn-
Antheil Versicherten aus 1879: 54%, aus 1880: 51%, aus
1881: 48% u. s. w. der im Jahre 1896 entrichteten Prämie.

Vorteilhafte Ausstattungs- und Renten-Versicherungen.

Weitere Auskunft erteilt bereitwillig und unentgeltlich:

J. J. Welter, Haupt-Agent, Bonn, Bahnhofstraße 4.

Jugendliche Arbeiter

(Knaben und Mädchen),

sowie erwachsene

weibliche Arbeiter

finden leichte dauernde Beschäftigung

bei hohen Löhnen.

Mechan. Fute-Spinnerei

und Weberei,

Bonn, Bonnerthalweg.

Confections-Arbeiterinnen.

Für sofort und später perfecte

Caillen- und Rock-Arbeiterinnen

bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.

C. Behre Söhne.

Feineres Geschäft

oder Filiale, gleich welche Branche,
zu übernehmen gesucht. An-
lauf des Hauses nicht ausgeschlossen.Offerten unter B. 926, an die
Expd. des General-Anzeigers.

Propere Schlafstellen

pro Monat 5 Mt. zu vermieten.

Neuenh. Burgstraße 60.

Meckenheimerstraße

abgeschlossene 2. Etage, 5 durch-
einandergelagerte große Zimmer u.
Küche, zu vermieten. Zu erfragen
in der Exp. des General-Anz.

Für Weinbändler!

Großes helles Ladenlokal, Nähe
des Bahnhofs, mit Wohnung u.
5 großen prachtvollen Kellern, Ein-
gang von der Straße, sofort zu ver-
mieten. Off. u. M. 82, an die
Expd. des General-Anzeigers.

In Tuchen und Buxkins

find jetzt alle Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison eingetroffen.
Aus einer der ersten rheinischen Tuchfabriken

habe ich prachtvolle Reste

passend zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Hosen zc. erworben,
die ich, um schnell zu räumen,

weit unter Preis

abgebe. Eine Partie Buxkins, zu Knaben-Anzügen geeignet,

so lange der Vorrath reicht: p. Mtr. 1.75 Mt.

Der Verkauf findet zu streng festen Preisen gegen Baarzahlung Statt.

Ferd. Müller

Manufacturwaaren, Tuche und Buxkins,

Specialität: **RESTE.**

Bischofsgasse 3, Bonn, Eingang Am Hof 12a.

Verkauf 1. Etage.

Friedr. van Hanten

Hoflieferant

31 Sternstrasse 32.

Geschmackvolle
Formen.

Neuheiten

Ausgezeichnete
Brenner.

Lampen aller Art.

Das Lampen-Magazin ist mit allen diesjährigen Neuheiten
aufs Beste ausgestattet.

Elegante Lampenschirme.

Schönes möbliertes Zimmer

zu vermieten mit o. ohne Pension

Dundsgasse 27b, am Viersendplatz.

Eine alleinlebende Wittve sucht

1 großes oder 2 kleine

Zimmer

sofort zu mieten. Offerten unter

A. 908, an die Expedition.

Haus

zu kaufen gesucht.

Ein allen Anforderungen der

Zeitzeit entsprechende herrschaftl.

Wohnhaus mit schönem Garten,
in angenehmer Lage Bonns, für
eine kleine Familie zu kaufen ge-
sucht. Preis 25-30,000 Mt.Offerten unter G. H. 1001, an
die Expedition des Gen.-Anz.

Ein schönes helles Zimmer

straßenwärts zu vermieten,
Renaiss. 43.Colonialwaarengeschäft (Con-
sum) in klein. schönem Rhein-
städtchen, nachweisl. rentabel, mit
wenig Anzahlung billig zu veran-
schaffen. Offerten unter M. 92, an
die Expedition des Gen.-Anz.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten, Bonnanasse 32, 1. Et.

Ein kleines herrschaftliches

Haus

mit Garten, Kanalanschluss, Gas-
und Wasserleitung, im Süd- oder
Westtheile von Bonn im Preise
bis zu 25,000 Mark, am liebsten
auf directem Wege zu kaufen oder
zum nächsten Frühjahr zu mieten
gekauft.

Offerten unter C. an Pension

Wid., Westfälische.

Ein freundlich gelegenes

Zimmer und Mansarde

an einzelne Dame (ev. Lehrerin)

zu vermieten,
Bonnerthalweg 43.

2 Parterreräume

auch zu Bureauzwecken ge-
eignet, zu vermieten.

Zu erfragen Münsterstraße

1. Etage.

Wohnung

an stille Einwohner sofort zu ver-
mieten, Ackerstraße 7.

Lampenschirme

in grossartiger Auswahl, allen Preislagen, von 10 Pfg. an bis zu
den **hochelegantesten neuesten Mustern** von Crép-Papier
von 50 Pfg. an empfiehlt Bonner Papierwaaren-Fabrik, Inh.
Seh. Foppen, Stockenstrasse 8, anhe am Markt.
Bitte genau Adresse zu beachten.

Junker & Ruh-Oefen

mit einstufiger Zeiger-Regulierung

(gesetzlich geschützt)

die beliebtesten aller Dauerbrenner

in unübertroffener Ausführung.

Vorzügliche Ventilation. Fussbodenwärme.

Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem

Brand. Selbständiges Öffnen und

Schliessen der direkten Zugklappe. Leicht

ersetzbare Roste.

Reiche Auswahl in verschiedenen

Größen und Ausstattungen.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.

Ueber 50,000 Junker & Ruh-Oefen

im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengiesserei

Karlsruhe (Baden).

Gegründet 1869 ca. 700 Arbeiter.

Gebrauchsanweisung unnötig!

Man stelle den Zeiger auf die gewünschte, in

der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.

Allein-Verkauf

Friedr. Boeschemeier Nachf., Bonn.

Zwei bis drei

schöne Zimmer

zu vermieten. E. Treuschberg,

Jungenstrasse 17.

Junge Leute finden schöne

Logis und gute Kost,

Bonngasse 24, 2. Etage.

Eine hübsche

Wohnung

von 4 Zimmern Mitte October

bis spätestens zum 1. November

von jungem Ehepaar in der Nähe

von Poppelsdorf gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter

D. C. 852, an die Expedition des

General-Anzeigers erbeten.

1. Etage, bestehend aus 4

Zimmern, Küche,

Mansarde nebst allen Bequemlich-

keiten, für jetzt oder später zu ver-

mieten, Heerstraße 10.

Mansardenzimmer,

beizbar, zu verm. Sandkaule 19.

Ein freundliches Häuschen,

frei gelegen, enth. 6 Zimmer, Küche,

Keller, Speicher, großer Obst- und

Gemüse-Garten, geräumiger Hof

mit Waschküche, Nebenräume zc.

ist zum Preise von 7500 Mark zu

verkaufen. Näheres bei C. Beck

in Braunweiler, Haus 81 oder

Bonn, Amdtstraße 34.

Möblierte u. unmöblierte Zimmer

sofort zu vermieten,

Breitstraße 31, Parterre.

2 schöne Zimmer

und 1 Mansarde

mit Keller u. Bodenr., bef. geeignet

für ältere Damen, zu vermieten,

Meckenheimerstraße 28.

Zwei

Pferdefeuchte

sofort gesucht. Dransdorf 60.

Allgemeiner Militär-Verein.

Sonntag den 5. September, Abends 7 1/2 Uhr:

Sedan-Feier

mit den Vereinigten Militär-Vereinen, im Kölner Hof.

Montag den 6. September, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung: Berathung über ein zu veranstalten
des Scheibenschützen auf der Schützenvilla, und Stiftungsfest.
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Bodensee-Vereinigung.

(Schweizer, Oesterreicher und Deutsche.)

Sonntag den 5. September 1897:

4. Stiftungsfest

mit CONCERT und BALL

im Restaurant Luchmann, Mauspfad.

Eintritt 75 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Vormittags 11 Uhr:

Grosser Frühschoppen mit Concert.

Männlicher Damen-Bedienung.

Entree frei.

An Rabi und a Moa'el Bier,
Kommt nur her, das rather wir.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Das Kölner Gürzenich-Streichquartett

(die Herren Hess, Seibert, Schwartz und Grützner) beab-

sichtigt, auch im kommenden Winter fünf Kammermusik-

Abende (Montag den 15. Nov., 13. Dec., 10. Jan., 7. Febr. und

14. März) zu veranstalten. Abonnements zu 10 Mk. werden in

der Musikalienhandlung Gust. Cohen, 11 Markt, schon jetzt

vorgemerkt.

Schützen-Villa.

Heute Sonntag den 5. September:

Sedan-Feier.

Volks- und Kinder-Belustigung zc.

Abends: Festliche Beleuchtung der Garten-Anlagen.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

Kirmes in Röttgen.

Restauration Herzogsfreude.

Sonntag den 5., Montag den 6., Dienstag den 7. Sept.:

Grosses Tanzvergnügen,

wazu ergebenst einladen

Joh. Hoffmann

und der Junggesellen-Verein Freundschaftsbund.

NB. Garantirt reine Weine aus der bekannten Kellerei

des Herrn P. Mülhens, „Gasthof zur Traube“, in Bonn.

Kirmes in Bornheim.

Sonntag den 5., Montag den 6. und Dienstag den 7. September,

von Nachmittags 4 Uhr ab:

BALL.

Montag und Dienstag, Morgens von 10 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Reine Weine, Pfirsich-Bowle, junge Hahnen.

NB. Fahrgelegenheit per Omnibus an allen Tagen der Staats-

bahn. — Extrazüge der Vorgebirgsbahn werden eingelegt.

Achtungsvoll Wilh. Schwadlow, Gasthaus zum Vorgebirge.

Bornheimer Kirmes.

Sonntag den 5., Montag den 6., Dienstag den 7. Sept.:

Großes Tanzvergnügen.

Empfehle gleichzeitig wie bekannt reine Weine und

gute Küche. — Junge Hahnen mit Compot. — Kaffee mit

frischen Waffeln. — Pfirsich-Bowle.

Es ladet freundlichst ein

Jacob Nettekoven.

Pfeifenclub in Römlinghoven.

Zur Feier des 10jährigen Bestehens Sonntag den 5. Sept.

im Lokale des Herrn Franz Thiebes:

Großes Stiftungsfest.

Nachmittags 4 Uhr:

Frei-Concert.

Abends 7 1/2 Uhr: BALL.

Kirmes in Brenig.

Restauration zum alten Deutschen.

10 Minuten von der Vorgebirgsbahn Bornheim-Deisdorf.

Sonntag den 5., Montag den 6., Dienstag den 7. September:

Grosses Tanzvergnügen.

Montag den 6. September:

BALL

veranstaltet vom Militär-Verein Brenig.

Für gute Getränke und Küche ist bestens gesorgt.

Es laden ergebenst ein W. Friesen und der Militärverein.

Schöne Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern an ruhige

SUPPENWÜRZE MAGGI

Tapeten - Fabrik
H. Silberbach & Co., Wenzel-
gasse 52.

Hoflieferant, Viehmarkt 7.

Inden-Holzkohlen
— großflüchtige schöne Waare —
frisch eingetroffen bei
P. S. Schmitz.
Verkauf nach auswärts in Eichen.

u. Singig in den Apotheken.
Weingräne
Moselfässer
ufen gesucht. Offerten nebst
unter A. 901. an die Expe-
des General-Anzeigers.

Ueberzeugen Sie sich davon.
1 Pfund-Schachtel à 15 Pfg.
 — Ueberall zu haben. —
 Aug. Luhn & Co., Barmen-R.,

Damenräder,
beide ganz neu, billig zu verkaufen

in prompt **H. J. Bullen, Remagen.**

nebst Pferd zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

an der Münsterstraße. ¹ | (Hauptstadt) zu Berlin, ² | An der Ecke 44. ³

Die heutige Nummer enthält 2 Blätter — 8 Seiten.

Aus Bonn.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Bonn, 5. September.

Die Volksschullehrer, welche gegenwärtig zu einer Uebungs-Compagnie hieselbst zusammengezogen sind, begingen den Gedanktag der Schlacht bei Sedan durch eine Feiern in der Schützenwille in recht würdiger Weise. Die Lehrer hatten einen Gesangs-Chor gebildet, der patriotische und Volkslieder unter der Leitung von Herrn Lehrer Franz Hoffmann in der schönsten Weise zu Gehör brachte. Auch die Instrumental-Vorträge fanden wohlverdienten Beifall. Herr Hauptmann Mengel, Führer der Compagnie, brachte zu Anfang der Feiern in berechneten Worten das Kaiserhoch aus; dann hielt Herr Seminarlehrer Lenau eine wirkungsvolle Rede, die in einem Hoch auf das deutsche Vaterland ausklang. In dem humoristischen Theile der Feiern kamen Wit und Humor zur vollen Geltung.

Verschönerung. Eine größere Anzahl Bürger, darunter die Armenpfleger der Stadt Bonn, haben auf Einladung des Bürgermeisters Herrn Dr. Wilms gestern Morgen den Rheinbrückenbau hieselbst besichtigt. Der Regierungsbaumeister Freytag hatte die Führung übernommen.

Befehlswort. Das an der Linienstraße Nr. 2 zu Hause belegene, der Wittwe C. Dinnwald gehörige Wohnhaus ist von einem Kölner Herrn zum Preise von 20,000 Mark angekauft worden.

Eine merkwürdige Erscheinung ist wohl ein Baum, welcher in einem Garten zu Dransdorf steht. Während auf der südlichen Seite des Baumes reife Birnen hängen, zeigt er auf der nördlichen Seite Wälder.

Die jährliche General-Versammlung des rheinischen Vereins für Biologie und Seidenzucht, der jetzt über 5000 Mitglieder zählt, findet heute, morgen und übermorgen in Dren Stadt, und zwar die Versammlung der Zweigvereine vertretenden etwa 80 Ausführenden Mitglieder zu geschäftlichen Verhandlungen am Sonntag Nachmittag, die Haupt-Versammlung mit 5 Vorträgen am Montag Vormittag. Zum Dienstag ist ein Ausflug in das schöne Noerthal vorgelagert.

Die Warteschlange bildete gestern vor der Strafkammer den Untergrund einer Verhandlung. Ein Fahrradfabrikant, der ein Jahrabonnement besitzt, hatte eines Abends den Wartesaal betreten und sich gewissermaßen dem dienstherrschenden Schaffner die Abonnementskarte zu zeigen. Der Fabrikant hätte seine Verweigerung auf die Annahme, daß der eine Teil des Wartesaals vor der bekannten Durchschneise nach 10 Uhr Abends dem Publikum ohne Weiteres zugänglich sei. Der Fabrikant hätte sich nicht vorstellen können, daß die Warteschlange während der Nachtstunden, wenn die Fabrikantenprüfung der Warteschlange gegen einen Beamten vom Schöffengericht zu 40 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, außerdem noch zu 10 Mk. wegen Verletzung des Schaffners. Dem gegenüber einem nach dem Wortwechsel hinzugekommenen Fabrikanten hatte sich der „Warteschlange“ zu der Versicherung hinweisen lassen: „Wenn der Herr“ mir an der Thüre die Karte abverlangt hätte, wäre die Sache nicht vorgekommen!

Das Schöffengericht hatte bei seiner Entscheidung angenommen, daß der Schaffner in der That an der Thüre die Karte gefordert habe. Von einem unbefugten Zuzug jedoch wurde in dem gestrigen Verhandlungstermin bestritten, daß der Fabrikant bereits im Saale sich befand, als der Schaffner erst vom Thür her ihm nachstehe. Die Strafkammer hielt eine Widerstandsleistung nicht für vorliegend, weil dem Angeklagten bei seiner Weigerung das Bewußtsein der Widerrechtlichkeit seiner Handlungsweise gefehlt habe, und erkannte infolgedessen auf Freisprechung, dagegen wurde die Strafe wegen Verletzung des Schaffners bestätigt.

„Des Schaffners halber“ entwendete unlängst der Tagelöhner Wilh. Braun aus Dransdorf — wie er im Verhör und gestern vor der Strafkammer sich herausreden suchte — dem Wäcker Petri zu Godesberg eine Uhrkette im Werte von etwa 20 Mk. Nachdem er bei dem Wäcker aus Mittel-Raffee erhalten hatte, streifte er die Kette von der hinter der Cabentüre hängenden Weste des Meisters, um dieselbe durch den kleinen „Schmerz“ die Unvorsichtigkeit einer solchen Aufbewahrung begreiflich zu machen. Anstatt aber alsbald mit dem fremden Eigentum zurückzugehen, wartete er mit der Rückgabe, bis er von der Polizei in einer Wirtschaft ausfindig gemacht wurde. Auch trotz der eindringlichen Mahnung des Vorstehenden, Landgerichtsrath Mann, blieb Braun bei seiner Ausrede, verweigerte sich aber in Widerrede und wurde auch durch die Zeugnisaussage des vollendeten Diebstahls überführt.

Dagegen gestand er eine ihm ebenfalls vor fast gelegte Urkunde fälschend zum Nachtheile des Kaufmannes Kres in Godesberg zu. Er war zu diesem mit einem Zettel hingekommen, worin ein bei dessen Wäcker beschaffter Zettelmeister um einen Geldbetrag von 7 Mark bat. Kres hatte dem Angeklagten das Geld und auch noch eine Flasche Wein angeblich für seine in der Klinik danielerliegende Mutter gegeben. Da er wegen Urkundenfälschung bereits mit 6 Wochen Gefängnis bestraft war, beantragte der Staatsanwalt wegen der Fälschung acht Monate Gefängnis. Auf die Frage des Vorstehenden: „Sie hören's, Angeklagter, halten auch Sie diese Strafe für angemessen?“ gab er mit stummer Ergebnissen nur ein höfliches „Ja“ als Antwort. Gleichwohl ließ der Gerichtshof noch einmal Worte walten und erkannte nun auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Eine eigenhändige Rechtsauflassung befindet der gräflich Dagfische Förster Klipper. Er hatte den Acker Karl Kraus zu Köppernmühle im Verdrach, Streu aus dem gräflichen Forste entwendet zu haben. Um den „Dieb“ zu überführen, schlug er in der Behauptung des Verdächtigen ein Thierfisch entgegen und hielt eine Hausfuchung ab. Mehrwöchentliche war in Folge des Verdrach und des Widerstandes, den der Berechnung des Försters entgegensetzte, Kraus in Anklagezustand versetzt worden. Das Amtsgericht zu Waldbröl, dem die Sache in erster Linie vorlag, fand aber keine Ursache zur Verhaftung und sprach den Mann frei. Hierbei ließ die Staatsanwaltschaft es aber nicht bewenden, sie legte Verurteilung ein, und so kam Kraus gestern auf die Anklagebank der Bonner Strafkammer. Hier stellte es sich denn heraus, daß Klipper keineswegs königlich, sondern nur Privatförster sei, mithin von einer Anwendung des § 113 des Strafgesetzbuches keine Rede sein könne. Auch der Diebstahl wurde nicht erwiesen.

In Folge dessen stellte der Vertreter der Anklagebehörde, Assessor Cunn, den Antrag auf Freisprechung. Klipper habe nicht in rechtmässiger Ausübung seines Amtes gehandelt und könne überhaupt noch froh sein, daß er nicht noch wegen Hausfriedensbruchs unter Anklage gestellt worden sei. Zu allgemeiner Beifriede erklärte der Verteidiger, Rechtsanwalt Voss, er dürfe bei der Lebenswürdigkeit des Staatsanwaltes von der Vertheidigung seines eigenen Klienten wohl absehen; ja, er fühle sich sogar bewegen, ein Wort für den „Verurteilten“ Klipper einzulegen. Diesen konnte kaum eine Verurteilung wegen Hausfriedensbruchs treffen, weil ihm eben das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit bei der Ausübung des Amtes gefehlt habe. Das Gericht verworft die Berufung der Staatsanwaltschaft und sprach Kraus von Strafe und Kosten frei.

Erinnerungen aus dem alten Bonn von hervorragendem Interesse bringt das soeben in B. Danksies Verlag hieselbst erschienene 7. Heft der Zeitschrift „Rheinische Geschichtsblätter“. Herr Dr. B. Kaufmann in Berlin, Geh. Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium, legt darin seine Veröffentlichungen „zur Geschichte der Familie Kaufmann“ fort. Kaum eine der noch bestehenden Bonner Familien dürfte mit ihrer Geschichte so weit zurückreichen wie die Kaufmannsche, die schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts urkundlich erwähnt wird.

Für die Bonner Volksgeschichte sind besonders interessant die Nachrichten über Besitzverhältnisse. So finden wir 1650 Lambert Kaufmann als Besitzer des Hauses „Zum Rüßbaum“ auf der Sternstraße. Dort erwarb 1668 Johannes Kaufmann ein Haus „neben dem Schwanen“. Am 8. Februar 1740 bekamen Gerhard Wever und Ehefrau, zur Bezeichnung „auf der Ackerstraße und Brückstraße“ gekauften Hauses „Zum güldenem Risch“ von Lambert Kaufmann 800 Thlr. als Darlehen empfangen zu haben. Ferner erhalten wir Aufschlüsse über damalige Werthverhältnisse durch folgende Nachrichten über Hauskäufe: 1748 kauft der künftige Geheimrath Melchior — der Schwiegervater von Heinrich Kaufmann — ein Haus in der „Hofstraße“ (jetzt Fürstentstraße) für 3500 Thlr., wofür der Zeigeannte 1749 den Kaufpreis zahlt. Derselbe verkauft dann das ihm durch Erbgang zugefallene Haus „Zum Rüßbaum“ — auf der Sternstraße — „sammt Hinterhaus und angelegtem Garten und dem Ausgang in die Hofstraße“ (Friedrichstraße) für 2500 Thlr. — 1753 kauft Peter Joseph Kaufmann ein Haus auf dem Markt zwischen den Häusern „Zum Rorian“ und „Zum Tannenbaum“ (heute Lion) für 2125 Thlr. Im Jahre 1810 wurde dieses Besitzthum für 7000 Thlr. veräußert. Der Ebengenannte veräußerte auf 1749 sein Haus „Zum jungen Bären“ für 500 Thlr.

In der Geschichte unserer Stadt sind manche Angehörige der Familie Kaufmann als Inhaber von hervorragenden Ämtern und Ehrenstellen verzeichnet. So auch Peter Joseph in einem Wägrat-

beschuß von 1767. Die culturgeschichtliche bemerkenswerthe Stelle des Rathesprotokolls lautet:

„Daß hiesige Brandwein-Bäcker Güghe, Weinreich, Bollenberg, Gaffort, Art, Wilhelm Beder, Schmitz im Stern, Wittich Schmitz auf dem Markt, Hammerstein und Duoadt sind ein jeder wegen auf sonn und feiertag zwischen dem Gottesdienst und predig immerfort umgehend verzapfen Brandwein und wein für dießmal mit einer Kirchenstrafe von einem Goldgulden bestraft, und ihnen drei Tag Zeit gestellt worden, sothanen Straff an Herrn Bürgermeister Kaufmann als Kirchenmeister zu gewissen abzuführen, als im Widrigen sie ohnmächtiglich dafür requirirt werden sollen.“

Von Nah und Fern.

± Dollenberg, 4. Sept. In vergangener Nacht schreckte ein großes Schandfeuer die Bewohner unseres Dorfes auf. Die neuerbaute, an der Straße von hier nach Römlichshaus gelegene Scheune und Stallung des Aders Hoyer stand in hellen Flammen und brannte trotz des stürmenden Regens bis auf den Grund nieder. Auch ein Pferd ist in den Flammen mit umgekommen.

*** Gutsfischen, 3. Sept.** Sämmtliche Wohnhäuser der Stadt Gutsfischen sollen in nächster Zeit mit neuen Nummern versehen werden. Dabei wird in jeder Straße mit Nr. 1 angefangen. In den letzten Jahren sind hierorts so viele Neubauten entstanden, daß annähernd 400 Häuser mit Nummern bezeichnet werden mußten, was vielfach zu Unzutrefflichkeiten führte.

*** Gutsfischen, 3. Sept.** Ein bedeutender Diebstahl wurde am Dienstag Nachmittag in dem Hause eines Weggeers und Viehhändlers auf der Baumstraße ausgeführt. Ohne daß man eine Ahnung von dem Diebe hatte, ist derselbe aus dem Schlafzimmer eine Geld-Kassette mit über 2000 Mk. Inhalt (Hundertmarktscheine, Fünfzigmarktscheine, Gold, wenig Silber) gestohlen worden. Am Mittwoch Morgen fand man die erbrochene Kassette im Frauenberger Felde wieder. Die für den Spüßboden verflochtenen Papiere waren noch in derselben enthalten, ebenso ein Zwanzigmarktscheck; letzterer war jedenfalls dem Auge des Diebes entgangen.

*** Köln-Verdacht, 4. Sept.** Eine an der Bachemerstraße wohnende Familie erfuhr am 3. Sept. um 8 Uhr Abends um 8 Uhr, daß der Sohn, bestehend aus 25 jungen Hühnern. Doch als man dieser Tage des Morgens die Stalltüre öffnete, fand man von sämtlichen Hühnern noch die Köpfe vor. Die Hühner waren über Nacht die Hälfte abgemindert und die Klümpchen mitgenommen.

*** Madrid, 26. Aug.** Während des jüngsten Stierkampfes zu Gines kam es zu furchtbaren Vorfällen. Ein Stier legte über die Barriere hinweg, zertrümmerte bei dem Fall eine Thüre, die in den Hof der Plaza führt, und stürzte, nachdem er sich wieder erhoben hatte, in diese hinein. Ein besonders verwundener Zuschauer stieß von der Gallerie des Hofes aus, während der Leiter des Stierkampfes ihn in die Luft und rief ihm den Unterleib auf, so daß der Unglückliche bald darauf verstarb. Während noch der Stier mit seinem Opfer spielte, schob das Publikum seine Revolver und Pistolen auf das willkürliche Thier ab, während der Leiter des Stierkampfes von seiner Tribune aus mit aller Leidenschaft dem entsetzten Schauspiel zuschaute. Die Mahnrufe: „Nicht schießen!“ waren vergeblich, obwohl verschiedene Angeln in das Publikum eindrangen. Die durch ein Wunder kamen nur einige leichte Verletzungen vor. Die Schierei, die eine grausenhafte Panik hervorrief, hatte erst ein Ende, als der taumelnde Stier sich wieder in die Arena beugte, wo seinem Leben schnell ein Ende gemacht wurde. Darauf nahm das Stierkampf seinen ruhigen Fortgang, als ob nichts geschehen wäre!

*** Wilsbopel, 24. Aug.** Derbsto Voitschow, der, wie erinnerlich, wegen Ermordung der Sängerin Anna Simon zu lebenslänglicher schwerer Kerkerstrafe verurtheilt ehemalige Rittmeister und fälschlich bulgarische Abt, lebt in seinem „Gefängnis“ sehr begnügt. Die ganze Kerkerstrafe besteht darin, daß er tagsüber nicht ausgehen darf. Er empfängt aber Besuche, so oft er will, speist für sein eigenes Geld und ist besser genut. Er bewohnt, statt in der Kerkerstrafe zu sitzen, ein freundliches Zimmer im Directionsgelände; des Nachts öffnet sich ihm die Kerkerthüre, und Voitschow geht seinem Vergnügen nach. Bezeichnend ist es auch, daß Voitschow noch immer nicht aus der Fiste der Kerkerstrafe ist und als Rittmeister der Reserve weitergeführt wird. Der Proceß Voitschow, welcher mit der Verurteilung des Mecklenburger Voitschow-Verbrechens seinen Abschluß finden sollte, scheint wieder aufleben zu wollen. Voitschow's Freunde sind nämlich entschlossen, für die Wiederaufnahme des Proceßes einzutreten, nachdem sie neue Zeugen gefunden haben, die die „Schuldlosigkeit“ Voitschow's nachweisen im Stande wären. Daß es sich hierbei nur um eine Comödie handelt, die den Zweck hat, Voitschow und Novalis die Freiheit und eventl. auch ihre Würden zurückzugeben, ist selbstverständlich.

Letzte Post.

§§ Berlin, 4. Sept. Der Reichskanzler ist heute Nachmittag um 17 Uhr nach Bonn abgereist.

§§ Cien, 4. Sept. Der König von Siam besuchte heute in Begleitung des Geh. Commerzienraths Krupp die Krupp'schen Werke. Er wohnte der Schmiedung einer Schraubenwelle für ein Kriegsschiff sowie der Bearbeitung eines Ringes für eine 30-Centimeter-Kanone bei. Der König zeigte für Alles das lebhafteste Interesse und viel Verständnis. Nach der Besichtigung fand ein Frühstück Statt, an dem 36 Personen Theil nahmen.

§§ Wilsbopel, 4. Sept. Der Kaiser soll dem preussischen Ministerium die Ausarbeitung eines Main-Kanalisation-Projekts von Frankfurt a. M. bis zur bayerischen Grenze befohlen haben.

§§ Wien, 4. Sept. Graf Badeni will mit Hilfe der realistischen Parteien und der Ceden die deutsche Opposition brechen.

§§ Wien, 4. Sept. Oskar Baumann, der bekannte Afrika-reisende, ist in Salzburg, wo er zur Erholung weilte, an Malaria erkrankt.

§§ Budapest, 4. Sept. Ausgedehnte Eichenwaldungen bei Fogaras stehen in Flammen. Bisher sind 40,000 Stämme den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer wurde von böswilliger Hand angelegt.

§§ Budapest, 4. Sept. Ministerath Darday äußerte heute zu einem Interview, der kroatische Strömung in Binnem müsse ein Ende gemacht werden. Die Zustände in Binnem seien ungeheuerlich und unhaltbar.

§§ Athen, 4. Sept. Ein Hauptmann der Infanterie schloß in einem Unfall von Geistesstörung auf zwei Vientenants. Einer blieb todt, der andere ist tödtlich verletzt.

§§ Athen, 4. Sept. Die Regierung beschloß, die letzte Reserveklasse zu entlassen. Der Beschluß wird Montag bekannt gegeben werden.

§§ Mailand, 4. Sept. In dem gestern geschlossenen Katholiken-congreß wurde die Abicht mitgeteilt, 1900 in Paris eine internationale Ausstellung christlicher Kunst zu veranstalten.

§§ Barcelona, 4. Sept. Ein Lauch ist gab auf den Polizeigebäude zwei Revolverkugeln ab und verletzte ihn lebensgefährlich. Der Attentäter wurde verhaftet.

§§ Madrid, 4. Sept. Wie aus Havana gemeldet wird, verloren die Aufständischen in den letzten Kämpfen in der Provinz Pinar del Rio 68 Tode.

§§ London, 4. Sept. Die Erinnerung an den Untergang der „Ebe“ weckte der Fund eines mit dem Namen „Ebe“ gezeichneten Wasserkrugens, das von einer Fischerboot 80 englische Meilen von dem Orte, wo vor 27 Jahren die furchtbare Katastrophe sich ereignete, aufgenommen und nach Grimsby gebracht wurde.

§§ Woolwich, 4. Sept. Eine Batterie reisender Artillerie sowie die erforderlichen Mannschaften reisender und Feldartillerie sind nach Indien beordert, um die in Indien stehenden Batterien auf Kriegsfähigkeit zu bringen.

§§ Glesburg, 4. Sept. Der frühere Seemann Peter Ludwig, welcher vom Schöngericht wegen Ermordung der Tagelöhnerin Karlen in Höder zum Tode verurtheilt war, wurde gestern durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

§§ Warschau, 4. Sept. Zum gestrigen Parade-Diner im Lazientapalast waren auch mehrere Mitglieder des polnischen Hochadels geladen.

§§ Kana, 4. Sept. Die Admirale haben eine Verordnung betr. die Einrichtung der internationalen militärischen Gerichts-Commission erlassen.

§§ New-York, 4. Sept. Thomas Estrada Palma, Haupt der cubanischen Revolutionäre in den Vereinigten Staaten, erklärte heute, welcher Art auch die geplante Vermittlung Mac Kinley's sein möge, die Cubaner würden nur der absoluten Unabhängigkeit zustimmen. Palma sagte ferner, Cuba sei bereit, eine mäßige Kriegsschädigung zu zahlen.

§§ New-York, 4. Sept. Gestern hat in einem Bergwerk in Sunshine bei Greenwood im Staate Colorado eine Explosion stattgefunden. Bis jetzt sind 12 furchtbar verstümmelte Leichen geborgen.

§§ Capstadt, 4. Sept. Ein aus Langberg angestromener Freiwilliger beschuldigt mehrere Officiere einer Patrouille Befehl erteilt zu haben, 4 Personen zu erschließen. Diese Einrichtung soll auf barbarische Weise vollzogen worden sein.

Bäckergefelle

sofort gesucht, Ermelstraße 30.

Ein 3. Bäckergefelle

und Lehring gesucht, Coblenzstraße 36.

Anstreichergehülfen

sucht Franz Görge, Godesberg.

Zwei Schmiedegesellen

gesucht, Grefen, Kesselnich.

Schlosserlehrling

sucht S. A. Schmitz, Rindfleisch, 16.

Tüchtige Installateure

sucht Gerhard Hoff, Bonn.

Junger Mann

bis jetzt im elterl. Geschäft thätig, sucht St., a. liebt, a. e. Comptoir u. Lager, Offerten Rheinwerf 21.

Malers-

und Anstreicher-Gehülfen und Lehring sofort gesucht, Ad. Peters, Kottenbach 22.

Erfahr. Schlossergefelle

für dauernde Stellung gesucht, Math. Vorheide, Brüdergasse 32.

Ich suche für e. gut empfohlenen unverheirateten Gärtner zum 15. Sept. od. später dauernde Stellung. Näh. in der Exped.

Erfahrene solide

Schreiner-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei Anton Geuer, Venndorf 96.

Diener,

der Krankenpflege und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle, Franz Florin, Theaterstraße.

Fuhrknecht,

unverheiratet, gesucht, Näheres in der Expedition.

Vabengehülfe.

Für eine Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung wird ein mit der Branche vertrauter, anständiger, junger Mann als Gehülfe gesucht. Derselbe muß täglich die Kunden besuchen und mit besten Worten umgehen verstehen. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsanpr. befr. Station unter E. K. 54, an die Geschäftsstelle des Gen.-Anz.

Ein kräftiger

Stallburche gesucht, Carl Schröder, Godesberg.

Decorationsmaler und

Anstreichergehülfen gesucht von G. Freus, Godesberg, Rindfleischstr. 29.

Zwei Fuhrknechte

gesucht, Dettendorf 90.

Erfahrene solide

Bauschreiner finden dauernde Arbeit gegen hohen Lohn bei Joh. Kraus, Waldorf.

Lehring

von ordentl. Eltern für hiesiges Fachwaaren-Geschäft gesucht. Pension im Hause. Auskunft in der Expedition.

Herrschaftlicher

Kutscher für längere Zeit zur Ausfährte gesucht. Sich zu melden bei Carl Schröder, Godesberg.

Zweiter Bäckergefelle

gesucht, Jofephstraße 31.

Tüchtige Pfisterer

und Stampfer finden Beschäftigung Boppelsdorf, Eidenicherstraße Nr. 39.

Wer legt

Haus-Telegraphen an? Offerten unter G. Z. 82, an die Exped. des G.-Anz.

Wer schnell u. billigt Stell.

wil, verlange v. Postkarte d. „Deutsche Vacanzeng-Post“ in Eßlingen.

Gärtner

gesucht, verheiratet, der auch des Fahrens kundig ist, per 1. October für eine Herrschaft auf dem Lande am Rhein. Offerten mit Zeugnisausschnitten unter „Gärtner“ an die Expedition des Gen.-Anz.

Einen tüchtigen

Instrumentenmacher auf Orthopädie bei einem Anfangsgehalt von Mk. 25 pro Woche, nach Leistung entsprechende Zulage, suchen

Gebr. Wilke,

Planen i. B.

Schmiedegeselle

sofort gesucht, Adolph Bode, Breitenstraße 68.

Ordnentlicher solider

Arbeiter gesucht, Kaffeebrennerei Schuster.

Mädchen,

das waschen und bügeln kann, in kleinen Haushalt gesucht, Näheres Ackerstraße 11.

Ein tüchtiges

Küchenmädchen, das die ante bürgerliche Küche selbständig versteht u. Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn gef., Coblenzstraße 42.

Dienstmädchen

gesucht für alle Arbeit, Jofephstraße 68.

In einem Metz- u. Fleischwaaren-Geschäft wird ein junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen in die Lehre gesucht. Off. Offerten u. B. 928, an die Exped. des G.-Anz.

Ein Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht, Jofeph Ekers, Obercaffel.

Zum baldigen Eintritt eine gewandte Verkäuferin, die mit Buch- u. Corresp. durchaus vertraut, für ein Geschäft gef. Es wird auf ein junges Mädchen aus hiesiger gut. Familie reflectirt. Off. u. A. 905, an die Exped.

Ein tücht. Arbeiter

mit guten Zeugnissen, der die Kaffeebrennerei mit Motorenbetrieb gründl. kennt, auf baldigt gesucht. Off. mgl. mit Zeugnisausschn. u. D. Z. 1090, an Haasenstein & Vogler, A. G. in Köln.

Jung. Hausbursche

von 15-16 Jahren für ein Hotel-Restaurant sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

Maler

und Anstreicher sucht K. Kölling, Alexanderstr. 12.

Bäckergefelle gesucht

Bonnstraße 42.

Fleischer junger Mann

mit stotter Handschrift, im Rechnen bewandert, sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Caution kann nach Belieben gestellt werden. Offerten unter B. 922, an die Exped. des General-Anzeigers.

Kräftiger

Arbeiter aus Kessenich oder Dottenorf für Keller- und Gartenarbeit gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein unverheirateter Mann, zuverlässig, durchaus bewand. in Gemüths- und Gartenarbeit, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zu erfragen Rindfleischstraße 65.

Ein in allen Feldarbeiten erfahrener braver

Knecht

gegen guten Lohn gesucht von Wilh. Vichtenberg, Gastwirt, Wenden (Sieg).

Starker Junge

zum sofortigen Eintritt wird gesucht, Wenzelgasse 59.

30

Rottenarbeiter

gegen guten Lohn sofort gesucht. Zu melden Betriebs-Direction der Köln-Bonner Kreisbahnen, Breitenstraße 15.

Ein tüchtiger selbständiger Bäckergefelle gesucht, P. Walbröl in Wehlen.

Starker Junge

von 14-16 Jahren zum Auslaufen gesucht, Poststraße 16.

Diener,

der auch einen kranken Herrn bedienen muß, gesucht, Poppelsdorfer Allee 40b.

Suche für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft einen proporen und zuverlässigen

Hausknecht.

Godesberg, Hauptstraße 17.

Tüchtige Maurer

und Handlanger gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Neubau Rind- u. Schumannstr.

Gesucht wird ein zuverlässiger, gel. Schlosser, welcher auch mit elektrischer Anlage vertraut, sucht jetzt oder später Stellung. Ausl. Friedrichstraße 5, 1. Et.

Anstreicher-Gehülfen

sucht Theo Beder, Dorotheenstraße 7.

Zuverlässiger Maschinist,

gel. Schlosser, welcher auch mit elektrischer Anlage vertraut, sucht jetzt oder später Stellung. Ausl. Friedrichstraße 5, 1. Et.

Sachsen-Thüringer-

Bereinigung. Montag, 6. d. M.: General-Versammlung im Vereinslokal.

Tages-Ordnung: 1. Tages-Ordnung: 2. Tages-Ordnung: 3. Tages-Ordnung: 4. Tages-Ordnung: 5. Tages-Ordnung: 6. Tages-Ordnung: 7. Tages-Ordnung: 8. Tages-Ordnung: 9. Tages-Ordnung: 10. Tages-Ordnung: 11. Tages-Ordnung: 12. Tages-Ordnung: 13. Tages-Ordnung: 14. Tages-Ordnung: 15. Tages-Ordnung: 16. Tages-Ordnung: 17. Tages-Ordnung: 18. Tages-Ordnung: 19. Tages-Ordnung: 20. Tages-Ordnung: 21. Tages-Ordnung: 22. Tages-Ordnung: 23. Tages-Ordnung: 24. Tages-Ordnung: 25. Tages-Ordnung: 26. Tages-Ordnung: 27. Tages-Ordnung: 28. Tages-Ordnung: 29. Tages-Ordnung: 30. Tages-Ordnung: 31. Tages-Ordnung: 32. Tages-Ordnung: 33. Tages-Ordnung: 34. Tages-Ordnung: 35. Tages-Ordnung: 36. Tages-Ordnung: 37. Tages-Ordnung: 38. Tages-Ordnung: 39. Tages-Ordnung: 40. Tages-Ordnung: 41. Tages-Ordnung: 42. Tages-Ordnung: 43. Tages-Ordnung: 44. Tages-Ordnung: 45. Tages-Ordnung: 46. Tages-Ordnung: 47. Tages-Ordnung: 48. Tages-Ordnung: 49. Tages-Ordnung: 50. Tages-Ordnung: 51. Tages-Ordnung: 52. Tages-Ordnung: 53. Tages-Ordnung: 54. Tages-Ordnung: 55. Tages-Ordnung: 56. Tages-Ordnung: 57. Tages-Ordnung: 58. Tages-Ordnung: 59. Tages-Ordnung: 60. Tages-Ordnung: 61. Tages-Ordnung:

Immobilien-Verkauf zu Beuel.

Am Dienstag den 7. September 1897, Nachmittags 3 Uhr, im Wirtschaftsfakale des Herrn Rudolf Schippers zu Beuel, Rheinstraße Nr. 10,

lassen die Erben des zu Beuel verlebten Herrn Johann Schmitz, die nachbezeichneten, zu Beuel, im Gemeindebezirk gelegenen Immobilien, öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern, nämlich:

1. das zu Beuel, Rheinstraße Nr. 17, gelegene Wohnhaus mit Garten, groß 27 Ar 94 Meter, eingetheilt in sechs Bauplätze, zur Größe von je 4 Ar 60 Meter, hiervon liegen drei Bauplätze an der Rheinstraße, mit einer Fronte von je 7,21 Meter und einer Tiefe von je 57 Meter; die übrigen drei Bauplätze liegen am Gelsweg und an der Rampe der neuen Rheinbrücke, dieselben haben eine Fronte von je 7,05 Meter und eine Tiefe von je 64 Meter,
2. 38 Ar 64 Meter, Acker, am Pfaffenpfadchen, grenzend an einen Weg, die Bezirksstraße nach Siegburg, Andreas Horn und Wittwe Kurfcheidt. Dieses Grundstück ist ebenfalls in sechs Bauplätze mit einer Größe von je 6 bzw. 8 Aren eingetheilt,
3. 2 Are 28 Meter, Acker, in der Schanze, neben einem Weg und David Kaufmann,
4. 1 Ar 83 Meter, Acker, in der Schanze, neben Wilhelm Brahm und Wilhelm Burgunder,
5. 34 Meter, Garten, in der Schanze, neben Rudolf Schippers und Christian Venzian,
6. 4 Ar 3 Meter, Acker, auf der Komme, neben Franz Baedorf und Heinrich Schütz,
7. 10 Ar 16 Meter, Acker, im Röhrfeld, neben Abraham Salomon und Gebrüder Orth,
8. 11 Ar 99 Meter, Wiese, am Thelempfad, neben Joseph Kaufmann und Edmund Dausenbach,
9. 13 Ar 91 Meter, Acker, im Rheinfeld, neben Wilhelm Endres und Anton Schurz,
10. 8 Ar 1 Meter, Holzung, im Kallenbroich, neben Joseph Kirschgen und Peter Rinzenbach,
11. 14 Ar 88 Meter, Holzung, in den Ginnicherstöcken, neben Ortschaft Geislar und Peter Bäcker.

Bedingungen und Situationsplan sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars einzusehen. Bonn, den 14. August 1897.

Der Königliche Notar,
Rud. Meyer.

Mobilien- und Immobilien-Verkauf zu Wesseling.

Am Dienstag den 14. September 1897, lassen Geschwister Merschheim zu Wesseling öffentlich gegen Zahlungsausstand verkaufen:

- 1) Nachmittags 1 Uhr, im Hause Ost-Urfelderstraße Nr. 11, verschiedene Hausmobilen und Ackergerätschaften, ferner einige Feldfrüchte, eine Kuh und ein Kalb,
- 2) Nachmittags 3 Uhr, im Wirtschaftsfakale des Herrn Karl Kaufmann zu Wesseling, die nachbezeichneten, im Gemeindebezirk Wesseling gelegenen Immobilien, nämlich:
 - a) Wohnhaus mit Scheune, Stallung und Garten, Ost-Urfelderstraße Nr. 11, groß 10 Ar 46 Meter, neben Heinrich Weber, Daniel Becker und Jacob Schumacher,
 - b) 10 Ar 50 Meter, Weide, in den Weiden, neben Franz Merschheim und Jacob Schumacher,
 - c) 17 Ar 42 Meter, Acker, am Roderweg, neben Franz Merschheim und Jacob Schumacher,
 - d) 12 Ar 82 Meter, Acker, am Roderweg im Wesselingfeld, neben Anna Braun und Jacob Schumacher,
 - e) 30 Ar 32 Meter, Acker, daselbst, neben Johann Quadt und Gemeinde Urfeld,
 - f) 15 Ar 90 Meter, Acker, in der Maar, neben Johann Gerhard Trips und Thomas Adolph,
 - g) 9 Ar 52 Meter, Acker, daselbst, neben Nathan Lehn,
 - h) 13 Ar 47 Meter, Acker, am Alfter Weg, neben Jacob Schumacher und Peter Breuer,
 - i) 27 Ar 79 Meter, Acker, auf den Hundert Morgen, neben Jacob Schumacher,
 - k) 14 Ar 76 Meter, Acker, im Dich, neben Franz Merschheim und Elisabeth Braun,
 - l) 15 Ar 26 Meter, Acker, im Rühswanz, neben Johann Peter Hemmerbach und Peter Röttgen.

Bonn, den 20. August 1897.
Der Königliche Notar,
Rud. Meyer.

Erhielt wieder eine große Auswahl schwerer und leichter
belgischer Arbeitspferde.
L. Sommer, Pferdehandlung, Eschirchen.

Mobilien-Verkauf zu Bonn.

Am Mittwoch den 8. September 1897, Vormittags 9 Uhr,

im Hause Königstraße Nr. 24 zu Bonn, werden auf Antrag der Benefiziar-Erben des daselbst verlebten königlichen Universitäts-Professors Herrn Dr. Bernhard Carl Menzel, auf Grund eines Beschlusses des königl. Amtsgerichts zu Bonn vom 17. ds. Mts. die sämtlichen, zum Nachlasse desselben gehörigen Mobilien, nämlich:

Sophas, Sessel, verschiedene Tische, Confol- und Gallerie-Schränke, 1 Tafelklavier, Defen, Teppiche, Borlagen, ein kleines Billard, Fenstervorhänge, Gallerien, Spiegel in Goldrahmen, Stühle, Schreibtische, 2 Pendulen mit Glaslocken, silberne Messer, Gabeln und Löffel, Wand- und Taschenuhren, Bücherschränke, Büchergestelle, Sekretär, mehrere Bettstellen mit Betten, Waschtische, Kommoden, Kleider- und Leinwand-schränke, Leinen, Kleider, die gesammte Bibliothek u. s. w.

versteigert werden. Das Bücher-Verzeichnis kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Bonn, den 18. August 1897.

Der kgl. Notar, Rud. Meyer.

Immobilien-Versteigerung zu Bonn.

Zuschlag unter der Taze.

In der gerichtlichen Teilungssache der Kinder und Erben der zu Bonn verstorbenen Eheleute Philipp Karl Oster und Franziska geb. Caspers wird der Unterzeichnete, in der Stadt Bonn wohnende königl. Preussische Notar Justizrath Joseph Schaefer,

am Mittwoch den 22. September 1897, Nachm. 4 Uhr, zu Bonn, in der Wein-Wirtschaft von Reiner Badenheuer,

die zur Teilungsmasse gehörigen, in der Gemeinde und Stadt Bonn, Kreis gleichen Namens gelegenen Immobilien, bei brennendem Lichte zu Versteigerung ausstellen, und nunmehr auch unter der Taze und zu jedem Preise zuschlagen:

Grundbuch von Bonn I.

1. Band 82, Blatt 3277, Flur 17 Nr. 303/30, „Endenicherstraße“, Hofraum und Hausgarten, 4 Ar 35 Meter, sammt dem aufstehenden mit der Hausnummer 27 bezeichneten Wohnhause, und Band 82, Blatt 3276, Flur 17, Nr. 32, „An der Endenicherstraße“, Hofraum, 5 Ar 83 Meter, sammt dem aufstehenden mit der Hausnummer 29 bezeichneten Wohnhause und Nebengebäuden, und Flur 17, Nr. 306/31, Hausgarten, 14 Ar 64 Meter, Gesamtfläche 55,000 Mark, und
2. Band 4, Blatt 160, Flur 11, Nr. 499/165, „Nordstraße“, Hofraum und Hausgarten, 7 Ar 32 Meter, sammt dem aufstehenden, mit Nr. 50 bezeichneten Wohnhause, mit Anbau, daneben gelegener Bauplatz und allem Zubehör, taxirt zu 18,000 Mk.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen in meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Der Königliche Notar,
Justizrath J. Schaefer.

Bekanntmachung eines Versteigerungs-Termines.

In der gerichtlichen Teilungssache:

1. der Wittwe Wilhelm Piel, Maria Eva geb. Kettel, ohne Geschäft, früher in Bonn, jetzt in Hennes;
2. der Maria geb. Piel, ohne Geschäft, Wittwe erster Ehe von Richard Kruse, jetzigen Ehefrau des Klempners August Roda in Geislingen;
3. des Johann Piel, Tagelöhner in Hennes;
4. der Walter Brauer-Aktion-Gesellschaft, vormals Joseph Bardenheuer in Kalk,

wird der Königliche Notar Justizrath Dffergelt in Bonn

am Freitag den 17. September 1897, Nachmittags 3 Uhr, zu Bonn im Lokale des Wirthes Wiskens (Kölner Chauffee)

folgende, in der Stadt und Gemeinde Bonn gelegenen, theils zur Gütergemeinschaft der genannten Wittwe Piel und ihres Gemanannes Wilhelm Piel, theils zum Sondergut des Letzteren gehörigen Immobilien öffentlich bei brennendem Lichte versteigern:

1. Flur 19 Nr. 9, Theaterstraße, 1 Ar 18 Meter, Wohnhaus Nr. 27, mit Hofraum, Hintergebäude mit Stall, Taze 12,000 Mark;
2. Flur 10 Nr. 102, „Auf der alten Mauer“, Acker, 22 Ar 14 Meter, neben der Bonner Armen-Verwaltung und einem Fußpfad, Taze 4500 Mark;
3. Flur 10 Nr. 243/148, „Am Wiskelschhof“, Acker, 36 Ar 46 Meter, neben Hotelbiergärtner Eller an zwei Seiten und Gottfried Eisinger, Taze 6300 Mark.

Bonn. Der Königliche Notar,
Dffergelt, Justizrath.

Herrsch. Haus

zu mieten gesucht. Verlangt wird eine Lage, große Zimmer und großer Garten. Offerten unter L. D. 85. postlagernd Bonn erbeten.

Verzierungshalber

elegante Wohnung, 8 Zimmer nebst Zubehör in städtischer Lage mit prachtvoller Farnschicht billig zu vermieten. verläng. Arndtstraße 29.

Kleines Haus

mit Stallung und großem Hofraum, für Suburbanernehmer geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter L. D. 930. an die Expedition des Gen.-Anz.

Bauterrain

im Mittelpunkt der Stadt, 1300 Meter groß, von zwei Straßen begrenzt, sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Franz Heynen, Bonn.

Käufer-Agent seit 1867, Burgstraße 12, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von Immobilien sowie Besorgen und Unterbringen von Kapitalien.

Auf gute 1. Hypothek

werden von pünktl. Binszahler für sofort oder später gesucht: 14,000 Mk., 12.513,000 Mk., 10,000 „ 10,000 „

Nach Godesberg, Hauptstr. 10.

24,000 Mark

auf 1. Hypothek mehr als doppelte Sicherheit von Selbstdarl. gesucht. Off. u. K. W. 120. an die Exp. d. Gen.-Anz.

7000 Mk. zu 4% gegen

gute Sicherheit vom Selbstdarleher gesucht. Näheres in der Expedition.

Zweite Hypothek

12,000 Mark auf ein Haus mit vierfachen Werthe zu übertragen gesucht. Offerten vom Selbstdarleher unter A. 911. an die Exp. des General-Anzeigers.

4000 Mark

als 1. Hypothek zu 4%, nur vom Selbstdarleher zum 1. October gesucht. Mache Sicherheit. Offerten unter C. M. 110. an die Exp. des Gen.-Anz.

30,000 Mark

1. Hypothek, auf flotte Wirtschaft gegen dopp. Sicherheit v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. S. W. 30. in die Expedition des Gen.-Anz.

Als Vertreter einer ersten

Hypotheken-Bank

besorge zur ersten Stelle Kapitalien in jeder Höhe zu 3 1/2%, ohne Berechnung v. Verwaltungskosten. A. Gieseler, Godesberg.

Geld 1. u. 2. zu je 4% zu

suchen, schreibe ich dem Gen.-Anz. Nr. 1. D. E. A. 2. Berlin 43.

8000 Mark

auf sehr gute 1. Hypothek zu 4% vom Selbstdarleher gesucht. Offerten unter A. 907. an die Exp. des Gen.-Anz.

38,000 Mk.

zur 1. Stelle, Mache Sicherh. und pünktl. Binszahlung, vom Selbstdarleher gesucht. Off. u. Binsfuß u. B. 932. an die Expedition.

3-3500 Mark

auf gute zweite Hypothek gesucht. Jährliche Rückzahlung 4-500 Mk. Offerten unter B. 933. an die Expedition des Gen.-Anz.

Wohnung gesucht

6 Räume von 700 Mark. Offerten unter V. L. 1897. an die Exp. des Gen.-Anz.

Landaufenthalt

gesucht mit Pension gegen mäßige Preise. Offerten unter L. 189. an die Exp. des Gen.-Anz.

Schöne Wohnung

1. Etage, 3 oder 4 geräumige Zimmer, zu vermieten. Nach. Kesslich, Kreuzstraße 43.

Möbliertes Zimmer

mit Pension wünschenswerth, Geschäfts-freie in ihr. Familie. Familien-anchluss erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 50. an die Expedition des Gen.-Anz.

Drei große Zimmer

1. Etage sofort zu vermieten. Nachstraße 2. Gute Meidenheimerstraße.

Ein freundlich

möbliertes Zimmer

im Preise von 20 Mk. mit Frühstück sofort zu mieten gesucht. Offerten bitte unter Chiffre W. 6. in der Expedition des General-Anzeigers niederzulegen.

Schöne

Wohnung

1. Etage, 4 Zimmer u. Küche, in oder nahe der Herrstraße per November zu mieten gesucht. Offerten unter A. 904. an die Expedition des Gen.-Anz.

Ein schönes

Luftiges

Zimmer

stufenwärts, zu vermieten, Josephstraße 18.

30 Mark.

Fein möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer mit 2 Betten für 2 Herren o. Damen zu verm. Kölnstr. 63.

Einmal möbliertes Zimmer

an stille Person sofort billig zu vermieten. Niebelschloß 4, an der Weberstraße.

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Weidenstraße 8.

Ein möbl. Zimmer (Batterie)

sof. zu verm. Dorotheenstr. 15.

Freundliche Aufnahme

findet ältere gebildete Dame bei einer Wittve in schön gelegener Landstadt. Pensionpreis 30 bis 36 Mk. Offerten unter A. Z. 200. an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

Angenehmer Aufenthalt

in besserer Familie in der Nähe Bonn. Pensionpreis 250 Mk. pro Tag. Junge Dame zur Gesellschaft im Hause. Offerten u. A. B. 64. postlagernd Weiden.

Nachtrag

zum revidirten Statut der städtischen Sparkasse zu Bonn

vom 9./24. October 1889, 29. October 1894, 27. April 1896 und 5. November 1896, 30. Mai 1896 und 9. December 1896.

Der § 6 und § 26 g erhalten folgende Fassung:

a) § 6: „Alle Urkunden, welche von dem Verwaltungsrathe ausgestellt werden, müssen, wenn sie die Sparkasse verpflichten sollen, von dem Vorsitzenden und einem Mitgliede unterzeichnet und mit dem Stempel der Sparkasse versehen sein. Die Ausstellung der Checks hat durch den Vorsitzenden und ein Mitglied des Verwaltungsraths zu erfolgen. Die der Sparkasse zugehörigen Werthpapiere, welche, sofern sie auf jeden Inhaber lauten, durch das Oberbürgermeister-Amt außer Cours zu setzen sind, und die übrigen Dokumente, etwaige Checks, sowie die Baarbestände, soweit solche den Betrag von 60,000 Mark übersteigen, werden in einem besonderen mit zwei verschiedenen Schlössern versehenen Geldschrank aufbewahrt, zu welchem der Vorsitzende und der Rentner jeder einen Schlüssel führen.“

b) § 26 g: „Durch Niederlegung bei der Landesbank, der Reichsbank und der Preussischen Central-Genossenschaftsbank, sowie durch Eintragung als Buchschuld in das Preussische Staatsschuldbuch und das Reichsschuldbuch.“

Bonn, den 12. Juli 1897.
Der Oberbürgermeister,
J. B.:
Der Beigeordnete, Heuser.

Vorstehender Nachtrag zu dem am 24. October 1889 bestätigten revidirten Statut der städtischen Sparkasse zu Bonn wird auf Grund des § 31 des Statuts genehmigt.

Coblenz, den 26. Juli 1897.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
J. B.: zur Heiden.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch bekannt gemacht.
Bonn, den 5. August 1897.
Der Oberbürgermeister, Spiritus.

Jahrmarkt zu Püschchen

am 12., 13. und 14. September cr.

Viehmarkt

nicht wie bisher Montags, sondern am Dienstag den 14. September.

Verpachtung zu Wesseling.

Auf Eruchen der Frau Wittve Justizrath Claissen zu Köln wird der unterzeichnete Notar

am Donnerstag den 9. September d. J., des Nachmittags um 3 1/2 Uhr, zu Wesseling in der Wirtschaft „Zur Gule“

die der Frau Requrentin zugehörigen, in der Gemeinde Wesseling gelegenen Ländereien am Weimauersweg und zwischen dem Pfadchesweg und der Landstraße, zusammen groß 7 1/2 Morgen, unter üblichen Bedingungen öffentlich auf 6-9 Jahre verpachten.

Köln, den 27. August 1897.
Justizrath J. Schaefer I.

Grummet-Verkauf zu Adendorf.

Am Dienstag den 7. September nächsthin, Nachmittags 1 1/2 Uhr,

wird aus dem Gräflich von Los'schen Wiesenbesitz hiersebst,

der in Lose eingetheilte Grummet-Schnitt von circa 105 Morgen,

bei der Gastwirthin Gierk zu Adendorf auf Zahlungsausstand gegen Bürgschaft meistbietend verkauft.

Rentei Adendorf, den 28. August 1897.

Die Verwaltung.

Amtsstube des Notars Martzloff zu Mech Priestersstraße Nr. 26-28.

Oeffentliche Versteigerung

wegen Gesellschafts-Auflösung einer schönen und geräumigen Dampfziegelei zu Corny an der Mosel (Lothringen), 100 Meter vom Bahnhof Novéant und 50 Meter vom Mosellkanal entfernt, an der Straße von Metz nach Nancy, mit Wohngebäuden, Gärten, Lagerräumen und Grundstücken, die n.-t.-mündige Erde zur Fabrikation liefernd,

am Donnerstag den 7. October 1897, des Nachmittags 4 Uhr, zu Corny bei Metz beim Gastwirth Herrn Dion.

Diese Ziegelei mit Dampftrieb umfaßt das vollständige, zur Fabrikation nöthige Material und ist nach neuestem System eingerichtet.

Nähere Auskunft ertheilt Notar Martzloff.

Propere Schlafstelle 1. Etage 4 Zimmer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Bonnerstraße 60b.

Anständige junge Leute sind, gute Kost und Logis, 1. Etage.

Junge Leute finden s. d. n. e. s. 2. Etage und gute Kost Bräutigasse 7.